



# unsere *Camping-Oldie-Club*

Mitteilungsblatt der Interessengemeinschaft  
Camping-Oldie-Club e.V.

# Zeitung

2010  
**Sommer**  
Nr.87

Foto: Matthias Luginbuhl

**Reiseberichte für den Sommer**  
Schlechte Straßen, gute Campingplätze

**Messeberichte**  
Unser COC trifft den Nerv der Zeit

[www.cocev.de](http://www.cocev.de)

# Camping-Oldie-Club e.V.

Die Interessengemeinschaft zur Pflege alter Zelte, Zeltanhänger, Klappcaravans, Wohnwagen, Reisemobile und zur Pflege alten Campingbrauchtums.  
Gegründet 1988, mit zur Zeit 353 aktiven und fördernden Mitgliedern. Der COC e.V. ist Mitglied des DEUVET und des ECCC.

## V o r s t a n d   S e r v i c e - A d r e s s e n

Vorsitzender  
Reinhard Falk  
Dubenhorst 17  
D-25474 Ellerbek  
Ruf: 04101 3839 06  
Fax: 03221 2362244  
vorsitzender@cocev.de

Stellvertretender Vorsitzender  
Hajo Giesecke  
Heidestraße 7  
D-27211 Neubrichhausen  
Ruf & Fax: 04248 813  
stellv.vorsitzender@cocev.de

Kassenwart  
Peter Leiser  
Höhstraße 26  
D-66996 Fischbach bei Dahn  
Ruf: 06393 921035  
Fax: 06393 233730  
kassenwart@cocev.de

Schriftführerin  
Helga Drexel  
Drosselweg 15  
D-47906 Kempen  
Ruf & Fax: 02152 510453  
schriftfuehrer@cocev.de

Beisitzerin  
Elvira Scherb  
Albert-Moser-Straße 58  
D-71394 Kernen im Remstal  
Ruf: 07151 44983  
beisitzer@cocev.de

Archiv  
& Historische Unterlagen  
Josef Denzel  
Inselstraße 11  
D-89520 Heidenheim  
Ruf & Fax: 07321 609954  
archiv-denzel@t-online.de

Adressdaten  
& Oldie-Liste  
Sabine Leiser  
Höhstraße 26  
D-66996 Fischbach bei Dahn  
Ruf: 06393 921035, Fax 233730  
kassenwart@cocev.de

DEUVET e. V.  
Bundesverband für Clubs  
klassischer Fahrzeuge e.V.  
Geschäftsstelle  
Wiebestraße 36 (Im Meilenwerk)  
D-10553 Berlin  
Ruf: 0900 133 88 38 (49 ct / min)  
Fax: 030 340 951 72  
info@deuvel.de

Beratung:  
Oldtimer-Versicherung  
Hajo Giesecke  
Heidestraße 7  
D-27211 Neubrichhausen  
Ruf & Fax: 04248 813  
stellv.vorsitzender@cocev.de  
Beratung: Restaurierung

Farben & Lacke  
Thomas Gatawetzki-Köppchen  
Querstraße 47a  
D-42699 Solingen  
Ruf: 0212 599 0583

Metall & Holz  
Reinhard Falk  
Dubenhorst 17  
D-25474 Ellerbek  
Ruf: 04101 383 906

Eriba  
Jörg Gösser  
Strandbadstraße 12  
D-42929 Wermelskirchen  
Ruf: 02193 4002

Suleica & Orion  
Hermann Diehl  
Schönefelder Straße 47a  
D-34121 Kassel  
Ruf: 0561 283 328

Sport-Berger  
Jürgen Wunderlich  
Sommersberg  
D-94419 Reischbach  
Ruf: 08734 853

Fahti & Polyester  
Gert Schaaß  
Friedhofstraße 17  
D-88212 Ravensburg  
Ruf: 0751 21574

## B a n k v e r b i n d u n g

Deutschland  
COC e.V. - Clubkonto  
HypoVereinsbank Landau  
Konto-Nr. 334 106 586  
BLZ 545 201 94

Schweiz  
COC-Clubkonto  
Stefan Bolliger - COC  
Postkonto  
Konto-Nr. 60 - 53 52 53 - 5

## I M P R E S S U M

Die COC-Zeitung ist das interne Mitteilungsblatt des Camping-Oldie-Club e.V. und erscheint vierteljährlich in den Monaten Februar, Mai, August und November. Die Auflagenhöhe beträgt zur Zeit 500 Exemplare. Der Bezug der Zeitung ist für Mitglieder des COC e.V. im Jahresmitgliedsbeitrag enthalten. Da sich die COC-Zeitung aus Zuschriften und Artikeln der Mitglieder zusammensetzt, ist jeder Autor inhaltlich für seinen Beitrag selbst verantwortlich. Die Zeitung selbst unterliegt nicht dem Presserecht. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften wo nötig zu kürzen und Unverständlichkeiten im Manuskript zu korrigieren. **Redaktion & Layout: Michael Palmen, Paradiesstraße 43, D-65396 Walluf, Ruf 06123 975272, redaktion@cocev.de.** Lektorat: D. Pohl. Druck: Horn Druck & Verlag, Stegwiesenstraße 6-10, D-76646 Bruchsal, Ruf 07251 978531, Fax 978562, info@horn-druck.de. Versand: Maria + Peter Griebel, Hilchenstraße 7, D-65391 Lorch / Rheingau, Ruf 06726 676.

Der Nachdruck oder die Ablichtung von Beiträgen - auch auszugsweise,  
aber mit vollständiger Quellenangabe (!) und gegen Zusendung eines Belegexemplars - ist ausdrücklich erwünscht.  
Redaktionschlussstermine: Frühjahr-Ausgabe: 1. Januar ◊ Sommer-Ausgabe: 1. April ◊ Herbst-Ausgabe: 1. Juli ◊ Winter-Ausgabe: 1. Oktober

**Titelbild:**

Ist das ein Ausblick?! Wer nach Kroatien reist, erlebt Natur in unvergleichlicher Poesie.

Die schönsten 10 Urlaubsfotos erhalten in der Herbstausgabe einen besonderen Platz.

(Foto: Matthias Luginbühl)



Fünf Grazien auf einer Wiese steh'n, das kann man schon mal in Dän'mark seh'n.

### *Liebe COCler,*

woran es mir beim COC ein wenig mangelt: Es könnte gern ein wenig mehr Kritik geäußert werden!

Damit meine ich nicht, mal richtig auf den Tisch zu hauen, das ist oft keine wirkliche Kritik, sondern häufig eher Selbstdarstellung.

Nein, ich verstehe Kritik mehr als Spiegel, als Wegweiser, der Indikator, ob man sich auf dem richtigen Weg befindet.

Wenn jemand diszipliniert vorgebrachte Kritik, das kann auch durchaus Satire sein, als pure Meckerei oder als Diffamierung seiner Arbeit brandmarkt und sich beleidigt fühlt, dem ist nicht zu helfen, und er wird seine Aufgabe selten optimieren können.

Was wird wohl, liebe COCler, aus einem Gasthof oder einen Campingplatz werden, über den sich die Gäste immer ärgern, sich aber nicht beim Wirt beschweren, sondern ihren Freunden oder womöglich öffentlich im Internet davon berichten und dazu raten, dort nicht hinzugehen.

Wer auf Beschwerden beleidigt reagiert, kann in kurzer Zeit seinen Laden dicht machen.

Besser wäre es, Kritik als Spiegel seiner Arbeit zu würdigen und Missstände möglichst schnell abzustellen.

Um wieder auf den COC zurück zu kommen: Es wäre für die Arbeit des Vorstands oder auch der COC-Zeitung hilfreich, wenn es etwas mehr gute Kritik geben würde, an der man sich orientieren kann, um besser zu werden.

Natürlich können viele Meinungen aufeinander prallen, die auf einen Nenner gebracht werden müssen, und es wird einfach nicht ausbleiben, auch mal einer Meinung nicht zuzustimmen.

Für jemanden, der aber so gar keinen Spiegel vorgehalten bekommt, ist es schwierig, sich attraktiv zu machen.

Also liebe Mitglieder, es gibt Briefe, Mails, Leserzuschriften, Gespräche, auch unter vier Augen, Mitgliederversammlungen, und, und,

und ... nur zu, wir können beim COC immer noch besser werden. Dazu müsst Ihr mithelfen. Durch ordentliche, sachliche Kritik.

Ein tolles Campingjahr 2010 wünscht Euch



Euer Reinhard

Die Gegenwart ist das Produkt der Vergangenheit.



# Europäisch

## COC

### Veranstaltungen

von Mitgliedern - für Mitglieder & Gäste

Donnerstag, 13., bis Sonntag, 16. Mai 2010

## ECCC & COC

**Christi Himmelfahrt / ECCR 2010**

Camping "L'Orée du Bois"

Chemin Blanc, F-62180 Rang-du-Fliers

Ausrichter: RCCF, [www.rccf.eu](http://www.rccf.eu)

(siehe auch Seite 6, Heft 84)

Anmeldungen für Deutschland nimmt

- **bis spätestens 10. April 2010** -

Reinhard Falk entgegen, Ruf 04101 383906,

[vorsitzender@cocev.de](mailto:vorsitzender@cocev.de)

[Anmerkung der Redaktion:]

Das Programm des diesjährigen ECCR wird wohl erst vorort ausgegeben. Dennoch ist der Platz ganz reizvoll gewählt: Die nordwestlichen Küstenabschnitte Frankreichs sind weitgehend naturbetont und haben feinen Sand und klares Atlantikwasser zu bieten.

Unsere Freunde vom RCCF weisen darauf hin, dass interessante Städte in erreichbarer Entfernung liegen: Paris (230 km), Rouen (140 km), Lille (125 km), Calais (75 km), Le Touquet (12 km) und Berck (2 km).

In unmittelbarer Platznähe gibt es ein Schwimmbad, Tennisplätze, Ballspielflächen, Tischtennis und einen Wald zum Spaziergehen und als natürlicher Windschutz des Campingplatzes.

Auf dem Platz selbst locken ein Bar-Restaurant, ein Schnellrestaurant, eine Bäckerei und sogar eine Wäscherei.

Ausflüge werden generell entlang der Opalküste und durch die blühenden Dörfer der Küste empfohlen. In Le Touquet lässt es sich gut baden. In Etaples gibt es wohl noch einen funktionierenden Fischereihafen.

Aus eigener Erfahrung kann ich Calais, Wimereux und Wissant mit den beiden Kaps rechts und links empfehlen.

Euer



Michael Palmen

## Auflösung

Link: [http://de.wikipedia.org/wiki/Historischer\\_Autfriedhof\\_Gürbetal](http://de.wikipedia.org/wiki/Historischer_Autfriedhof_Gürbetal)

Trotz des weltweiten Echos und Konzepten eines Erhalts des Autofriedhofs stimmte die Gemeinde Kaufdorf der Umnutzung nicht zu. Sie bemängelte die nicht erfüllten Umweltauflagen und eine ungesicherte Finanzierung.

Der Förderverein vermutete Rache als Teilmotiv der Gemeinde, da es in den vergangenen Jahrzehnten zu rund 100 juristischen Auseinandersetzungen zwischen der Familie Messerli und der Gemeinde bzw. Anwohnern gekommen war.

Eine letzte Frist für ein neues Umnutzungskonzept wurde zunächst bis März 2009, dann bis September 2009 gewährt.

Nach dieser Frist wurde die Räumung angeordnet. Während der Förderverein nach eigener Angabe den Räumungsentscheid akzeptierte, verweigerte Messerli nach wie vor die Räumung und ließ die Frist bis Ende März 2009 ungenutzt verstreichen. Kurz darauf stimmte Messerli dem Räumungsbefehl zu.

Zunächst versuchte er vergeblich, sämtliche Fahrzeuge des Autofriedhofs „en bloc“ zu versteigern; das geforderte Mindestgebot lag bei 1,09 Millionen Schweizer Franken. Schliesslich wurde eine Auktion durch die Oldtimergalerie Toffen organisiert, bei der am 19. September 2009 die Fahrzeuge einzeln und ohne Mindestgebot versteigert wurden.

Rund zwei Drittel der Fahrzeuge wurden für Preise zwischen 50 und 17'000 Schweizer Franken verkauft, der Rest wurde entsorgt. Durch den schneereichen Winter 2009/2010 wurde der Abtransport der verkauften Fahrzeuge massiv behindert, weshalb die Gemeinde Kaufdorf die Räumungsfrist bis Ende Mai 2010 verlängerte.

Messerli möchte das geräumte Gelände künftig als Lagerplatz für Fahrende zur Verfügung stellen.





## Transit-C-Platz

Liebe Campingfreunde,  
möchte mich als neuer Campingplatz in der Südsteiermark bei Ihnen vorstellen. Wir sind nur 2 km von der Grenze zu Slovenien entfernt. Also optimal für Zwischenstopps nach/von Kroatien. 60 Plätze, Strom, Wasser, WC/Dusche und WLAN. Lage direkt am Mur-Radweg (wunderschöne Touren und Kutschenfahrten möglich). Relaxen Sie an unserer Schwimmoase. Kinderspiel- und Tennisplatz. Frühstücksbuffet direkt am Wasser oder am Abend ein Steirisches Backhendl in Schweineschmalz gebacken. Ich hoffe, Sie einmal bei uns begrüßen zu dürfen und verbleibe



Rom Thomas, dorfheuriger@gmx.net  
www.dorfheuriger.eu

gastfreundlich



Veranstaltungen

von Mitgliedern - für Mitglieder & Gäste

Donnerstag, 3., bis Sonntag, 6. Juni 2010

**COC**

**Fronleichnamtreffen 2010**

Camping "See Camping Günztal"

[www.see-camping-guenztal.de](http://www.see-camping-guenztal.de)

Oberrieder Weiherstraße 5, D-86488 Breitental

Infos: Günther 'Günny' Arlt & Ulrike Mühlmann

86391 Stadtbergen bei Augsburg

Ruf 0821 4441205, [guenther.arlt@web.de](mailto:guenther.arlt@web.de)

Liebe COC-Freunde,

für unser Fronleichnamtreffen haben wir ein schönes Plätzchen in Bayrisch-Schwaben finden können. Zum 5-jährigen Campingplatzjubiläum freuen sich die Campingplatzfamilie Kaiser-Uszkoreit und wir auf das Eintreffen der Mitglieder und Gäste aus nah und fern. Unseren Schweizer Mitgliedern wird die recht kurze Distanz sehr angenehm sein.

Die offizielle Begrüßung wird am Donnerstag gegen 18 Uhr sein. Der Preis während des Treffens beträgt pro Einheit 16 €, inkl. Strom. Frühere Anreise und Verlängerung sind zum günstigen Clubpreis möglich.

Programm: Badespaß, Lagerfeuer, Flohmarkt, Tag der offenen Wohnwagentür, Gemeinschaftsessen am Samstag und natürlich viel Musik. Für Familien ist ein Besuch im nahen Legoland Deutschland interessant. Wir erwarten zahlreiche Anmeldungen :-)

Anfahrt:

Von der A 7 (Flensburg – Füssen) Ausfahrt „Illertissen 124“ über die Staatsstraße 2018 bis Breitental. Nach Breienthal geht es rechts in das Naherholungsgebiet.

Entfernungen im Überblick: von Illertissen (14 km), Ulm (43 km), Augsburg (55 km), Lindau/Bodensee (110 km), München (124 km), Nürnberg (224 km), Würzburg (231 km), Zürich (238 km), Mannheim (265 km), Frankfurt/Main (340), Köln (502), Berlin (642), Hamburg (744) oder etwas großräumiger ... Amsterdam (750), Paris (750), Budapest (833), Rom (984), Kopenhagen (1046), Madrid (1893).

Gruß



Uli & Günny





# Augenschmaus

## COC

### Veranstaltungen

von Mitgliedern – für Mitglieder & Gäste

Freitag, 13., bis Sonntag, 15. August 2010

**COC**

**Sommertreffen 2010**

Camping "Berghütte"

Am Freizeitzentrum 1, D-31683 Oberkirchen / Krainhagen

Infos: Astrid & Reinhard Falk

Ruf 04101 383906, reinhard.falk@gmx.de

Liebe COC-Freunde,

den Preis von 15 € pro Tag und Einheit haben wir auch für eine Teilnahme eine Woche vor und nach dem Treffen vereinbart. Das könnte für einige vielleicht ein echt schöner Sommerurlaub werden.

Der Familie Giesecke können wir fast auf die Terrasse schauen. Zumindest, wenn die Erde eine Scheibe wäre und wir keine Atmosphäre hätten. Es sind ca. 70 km Luftlinie bis Bassum.

Das COC-Sommertreffen wird auf einem kleinen Campingplatz und dem ersten Berg, dem Bückeberg, 367 m ü. NN, nach der norddeutschen Tiefebene stattfinden.

Im Weserbergland, nicht weit von Hannover, BAB A2 Abfahrt Bad Eilsen, ist es der ideale Ort, um seinen Jahresurlaub nach Norden, Osten, Süden oder Westen zu starten oder zu beenden.

Es ahnt kaum jemand, welche Überraschungen diese Gegend Deutschlands für Urlauber bereit hält.

Der nächste Sommer ist also schon in Sicht. Meldet Euch rechtzeitig bei uns an!

Gruß



Astrid & Reinhard



## Zelt-Reparatur

Wer bietet die Reparatur von historischen Zelten und Zeltwohnwagen an? Ein COC-Mitglied natürlich!!!

Jürgen Oertel aus Wechselburg. Er hat nicht nur selber historische faltwohnwagen, sondern kann diese auch reparieren. Unter anderem hat er schon Aufträge für das Hymer Museum erledigt, ein Vorzelt für ein COC-Mitglied angefertigt und Bespannungen für das Scholz Brüderchen und den Camptourist genäht und montiert.

Weiterhin bietet er folgende Leistungen an:

- Zelt-Bau und -Reparatur
- Autodachzelte
- Bespannungen für Zeltwohnwagen
- Zeltgestänge
- Polster
- Vorhänge

Er bietet für uns COC-Mitglieder extra Sonderkonditionen an.

Kontakt:

Jürgen Oertel

ABC Auto Boot Camping Sattlerei  
Paulsstraße 1a, 09306 Wechselburg

Ruf 037384 84640, Fax 84639

joertel@abc-sattlerei.de

www.abc-sattlerei.de



## China-Tour

Im Februar 2011 reisen Wohnmobile auf dem Landweg nach Südostasien (Singapur) – eine der schönsten Touren von Perestroika Tours. 140 Tage durch Russland, Sibirien, die Mongolei und China: Peking, Nanjing, der Berg Huangshan, die Expo Stadt Shanghai und die wundervolle Landschaft um Guilin.

Es folgen Vietnam, Kambodscha, Thailand, Malaysia und Singapur; hier drei Monate individueller Aufenthalt bis zur gemeinsamen Rückreise: Laos, Yunnan, Sichuan, Seidenstraße, Kirgisien und Kasachstan, die Wolga hinunter und durch die Ukraine zurück in die Heimat.

Infos: 30. Mai 2010, Campingplatz Schinderhannes, www.mir-tours.de



## Anhänger und Kupplung(en)

Wer kann bei der Gespannbildung behilflich sein: Zwei Mal Anhängerkupplung für zwei Käfer und ein Mal Scholz Brüderchen gesucht!

Guten Morgen,  
wir suchen für einen VW-Käfer, Baujahr 1968, und für einen VW-Käfer 1303 jeweils eine Anhängerkupplung. Auf dem Herbsttreffen haben uns auch einige Leute signalisiert, dass sie eine hätten ... allerdings waren das ja so viele neue Namen und Gesichter. ... und für eine Freundin ein Scholz Brüderchen bzw. ein anderen Klappwohnwagen.  
Also, ... vielleicht sehen diese Menschen vom Herbsttreffen meine Gesuche und melden sich bei mir :-)

Liebe Grüße aus Hamburg.  
Herzlichen Dank und freundliche Grüße von Eurem



Matthias Menzel  
Ruf 040 2202776 oder tags 30 212 127  
matthias.hh.@gmx.de



- Perestroika Tours auf der Seidenstraße -  
Übrigens gibt es unter [www.mir-tours.de](http://www.mir-tours.de)  
auch Einsteiger- und Schnuppertouren

# Metropole



## Veranstaltungen

von Mitgliedern - für Mitglieder & Gäste

Donnerstag, 30. September, bis Sonntag, 3. Oktober 2010

### COC

**Herbsttreffen 2010**

Camping "Jägerbude"

[www.camping24.org/db1.html](http://www.camping24.org/db1.html)

Jägerbude 3, D-15537 Erkner (südöstlich von Berlin)

Infos: Martina & Axel Gypfel

Ruf & Fax 030 6633833, [axel.gypfel@freenet.de](mailto:axel.gypfel@freenet.de)

Liebe COC-Freunde,

Berlin ist eine Reise wert. Unser Platz ist ca. 1 Stunde von Berlin Mitte entfernt (10 min vom Berliner Ring BAB 10, von Erkner verkehren S-Bahn und Regio-Züge), liegt auf der grünen Wiese an einem Seitenarm der Spree (Naturhafen, Kanu-Touren), am Europa-Radweg und verfügt über ein gutes Restaurant. Aber: Keine Anbindung an eine Ansiedlung oder an Einkaufsmöglichkeiten vorhanden.

Für Ausflüge zu empfehlen: Das 100 Jahre alte Schiffshebewerk Niederfinow mit Bootsfahrt (65 km entfernt). Die restaurierte Klosterruine Chorin (10 km). Deutsch-polnische Grenze bei Frankfurt / Oder (70 km). Der Spreewald. Das "Tropical Island" in der ehemaligen Cargo-Lifter-Halle bietet Badespaß unter Palmen (50km).

**Berlin-Besichtigung:** Am Samstag fährt um 10 Uhr ein Reisebus am Campingplatz ab. In Berlin begleitet uns ein Stadtführer durch die Weltmetropole. Alexander- und Potsdamerplatz, Brandenburger Tor, Regierungsviertel, Unter den Linden, Berliner Dom, Checkpoint Charlie, Siegessäule, Ku-Damm usw.. Der Ablauf lässt sich noch nach Euren Wünschen ergänzen. € 17 je Person (voller Bus).

**Ganz wichtig: Meldet Euch bitte bis Ende Juli zum Ausflug an!!!**

Preis pro Einheit: 15 €, inkl. Strom; Dusche 50 Cent. Bei längerem Aufenthalt sind die normalen Campingplatzgebühren (15 € + Kinder + Hund + Duschen) zu zahlen. Sanitärhausschlüssel gibt es gegen Kautions. Ein Flohmarkt findet nicht statt.

Reiseentfernungen: Hamburg 300 km, Kassel 400 km, Köln 550 km, Mainz / München je 600 km.

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen.



Gruß Martina & Axel



**COC** mit Weitblick  
Veranstaltungen  
von Mitgliedern – für Mitglieder & Gäste

Vorausschauend Planen – Unsere Treffen 2011 im Überblick.

**COC**

**Ostertreffen 2011 / Mitgliederversammlung**

Lüneburger Heide, Ausrichter: M. Menzel, S. Feike & A. Mattis  
Ostern (kalendarisch): 22. bis 25. April 2011

**COC**

**Treffen zu Christi Himmelfahrt 2011 / ECCR**

fällt voraussichtlich aus bzw. die ECCR wird auf Juni verlegt  
Ausrichter für ein Ersatztreffen melden sich bitte beim Vorstand  
Christi Himmelfahrt (kalendarisch): 2. Juni 2011

**COC**

**Fronleichnamtreffen 2011**

Gitzenweiler Hof / Lindau, Ausrichter: Gert Schaaf  
Fronleichnam (kalendarisch): 23. Juni 2011

**COC / ECCR**

**1. Treffen in Schweden**

Ausrichter: Camping Veteranerna 1990, [www.campingveteranerna.com](http://www.campingveteranerna.com)  
Termin: im Juni 2011, da im Sommer alle Plätze ausgebucht sind

**COC**

**Sommertreffen 2011**

Camping Klausdorfer Strand / Fehmarn, Ausrichter: Jan Denker  
Termin: voraussichtlich Mitte oder Ende August 2011

**COC**

**Herbsttreffen 2011**

Museum für Zeitgeschichte in 97509 Stammheim  
Ausrichter: Wolfgang Geiger  
Termin: um den 3. Oktober 2011

**COC**

**Silvestertreffen 2011/12**

Interessierte Ausrichter (auch regional) melden sich gerne beim Vorstand. Derzeit ist kein zentrales Treffen geplant.



Das „Für“ und „Wider“ –  
mal oberflächlich betrachtet.

Messen sind für mich ein wichtiges Datum im Camperjahr, Herr Flächlich. Ich liebe die Messeatmosphäre und die allgemeine Stimmung auf Messen. Meistens treffe ich auch Bekannte und man hält einen kleinen Schnack.

Im allgemeinen sind Messen ja auch zu einer Jahreszeit, in der das Campingleben kaum stattfindet. Auch wenn für mich nur ein Oldtimer als Wohnwagen infrage kommt, so besuche ich doch sehr gern auch mal Camping- und Oldtimermessen. Man findet immer etwas, auch wenn man es vielleicht nicht kaufen würde.

Dass Sie, Herr Flächlich, keine Messe besuchen, liegt natürlich an Ihrem Geiz. Sie wollen nur die paar Euros für den Eintritt sparen. Außerdem sind Sie in ihrer Denkweise so eingeschränkt, dass Sie nicht über Ihren Tellerrand hinaus blicken können.

Es ist hoch interessant, die technische Entwicklung zu beobachten und zu sehen, wie Trends sich entwickeln.

Auf so kleinem Raum, wie auf einer Ausstellung, kann man sich nirgends sonst einen Überblick über die Szene verschaffen.

Sind Sie eigentlich schon mal auf einer Oldtimermesse gewesen und haben mal geschaut, was in der Vergangenheit alles Tolles gebaut wurde und haben Sie schon mal erlebt, was es für strahlende Augen und Erinnerungen bei den Besuchern auslöst, wenn sie die alten Fahrzeuge beim COC betrachten?

Nein, solche Eindrücke bekommen Sie nur auf einer Messe!

Ihre



Henriette Ober



Messen? Wozu, Frau Ober?

Dass ich in meiner Denkweise eingeschränkt bin, das ist ja wohl nicht zu glauben, dass gerade Sie das sagen. Sie, die sie kaum über die Grenzen Deutschlands hinaus kommen, sagen mir, ich bin eingeschränkt.

Aber wozu sollen Messen gut sein, außer dass einige wenige damit Geld verdienen.

Wenn ich mir neue Campingfahrzeuge anschauen will, gehe ich zum Händler, da kann ich in aller Ruhe und oben-drein auch kostenlos die neusten Entwicklungen besichtigen.

Messen sind eine Ansammlung von Geschäftsleuten, jeder will dir etwas verkaufen und dafür muss man auch noch Eintritt zahlen.

Haben Sie schon mal erlebt, wie viele „Schlaumeier“ sich auf Oldiemessen rumtreiben, die alle glauben, sie hätten den einzig wahren Oldtimer und mir erzählen, dass ich die Unterlegscheiben an meinem Fahrzeug nicht richtig geputzt habe?

Nee, das muss ich nicht haben, da fahre ich lieber zu einem netten kleinen COC-Treffen.

Auf COC Treffen kann ich durch alle Fahrzeuge kriechen und mir von den Besitzern aus erster Hand alles erklären lassen. Und keiner will mir was verkaufen!

Ihr



Walter Flächlich



[www.oldtimercaravanclub.nl](http://www.oldtimercaravanclub.nl)

2. bis 10. Juli 2010

Gelände hinter dem Sportplatz  
NL-Wolvega

Infos: T.+K. Zwarts  
Ruf: +31 561 433919

10. bis 18. Juli 2010

Camping „Het Zonnehuis“, Meerwal  
9, NL-8759 LR Exmorra,

Infos: Familie Kienjet  
Ruf: +31 515 577350

25. bis 29. August 2010

Angeltage: Camping „Het Zonnehuis“,  
Meerwal 9, NL-8759 LR Exmorra

Infos: Familie Kienjet  
Ruf: +31 515 577350

22. bis 31. Oktober 2010

Herbsttreffen Flevopolder  
Infos: G. van de Rozenberg

Ruf: +31 321 333909



[www.bocc.be](http://www.bocc.be)

20. bis 25. Juli 2010

Sommertreffen, der Ort steht noch  
nicht fest!

Infos: Dennis van den Langenbergh,  
Ruf: +32 14 70 82 95

10. bis 12. September 2010

Camping „De Lombarde“,  
Elisabethlaan 4, B-8434 Middelkerke

[www.delombarde.be](http://www.delombarde.be)  
Infos: Dennis van den Langenbergh  
Ruf: +32 14 70 82 95

[Anm.d.Red.: Die Übersetzung gilt ohne Gewähr ... es scheint um Feierlichkeiten rund um den Nationalfeiertag zu gehen :-)]



[www.rccf.net](http://www.rccf.net)

„La Bretonne Aura 2010“ zwischen dem 13. und 18. Juli an der Camping-Bar der Stadt Ger (direkt am Ufer der Rance, etwa 60 km von Rennes, zwischen Dinant und St. Malo, in Pleudihen sur Rance).

Die Einzelpreise des Campingplatzes (Erwachsene 2,70 EUR, Kinder bis 7 J. 1,60 EUR, Stellplatz 1,55 EUR, Auto 1,55 EUR, Strom 2,20 / 4,80 EUR je nach Ampere, Tagestaxe 0,20 EUR, Duschen 1,00 EUR (Münze) ergeben einen Familien-Tagespreis von 10-15 EUR. Der Platz muss rechtzeitig reserviert werden. Die Bezahlung erfolgt auf dem Campingplatz.

Ein touristisches, kulturelles und kinderorientiertes Programm wird angeboten:

13.7. Anreise und Anmeldung für die Feier am Abend und in der Nacht auf den 14. Juli (Nationalfeiertag)

15.7. Erkundung des Rance-Ufers

16.7. Picknick an der Küste

17.7. Ausfahrt durch das Hinterland und nach Dinant; anschließend gemütlicher Abend an der Camping-Bar

Infos über Pleudihen sur Rance und die Region: [www.dinan-tourisme.com](http://www.dinan-tourisme.com). Der RCCF erwartet aufgrund des besonderen Rahmens viele Teilnehmer.

Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2010

Informationen gibt es bei:

Yves & Katell Boulesteix  
13 Hameau les Tesnières  
72500 Saint Pierre de Chevillé  
Ruf +33 2 43 44 30 98  
mobil +33 6 76 71 17 01  
[yboulesteix@yahoo.fr](mailto:yboulesteix@yahoo.fr)

# Protokoll der Mitgliederversammlung 2010

Sonntag, den 04. April 2010  
auf dem Campingplatz „Seepark“,  
D-36275 Kirchheim/Hessen

## TOP 1

### Begrüßung

Der Vorsitzende Reinhard Falk eröffnet um 15.05 Uhr die termingerecht einberufene Mitgliederversammlung. Ein „Dankeschön“ geht an die Ausrichter des Treffens, Elvi und Jürgen Scherb.

## TOP 2

### Feststellung von Anwesenheit und Stimmrecht

Es wird wie folgt festgestellt:  
76 Anwesende, davon sind 74 stimmberechtigt und 2 nicht stimmberechtigt.

## TOP 3

### Tätigkeitsberichte der Vorstandsmitglieder

#### Vorsitzender Reinhard Falk

Reinhard nahm 2009 an 3 Treffen teil, Ostern in Seiffen, der ECCR in Belgien und dem Herbsttreffen in Nortorf. Ende August fuhr er nach Düsseldorf, organisierte und betreute dort 13 Tage den COC-Stand auf dem „Caravan Salon“. Durch Sparsamkeit und Verzicht der beteiligten COC-Mitglieder konnte ein ansehnlicher Betrag für die COC-Kasse erwirtschaftet werden. Sehr gut lief der Verkauf von COC-Zeitungen, vor allem des Sonderhefts „20 Jahre COC“, der Bestand geht leider zu Ende.

Er war bei allen Vorstandssitzungen anwesend. Im November 2009 organisierte er zusammen mit Peter Leiser die Vorstandssitzung bei Kassel. Im Februar 2010 gestaltete er mit Hajo Giesecke den 3-Tage-Auftritt des COC e.V. bei der „Bremen Classic Motorshow“. Die Generalversammlung des DEUVET bei Opel in Rüsselsheim wurde besucht.

Es wurden wieder viele Anfragen und Wünsche von Mitgliedern, Nichtmitgliedern und Messeveranstaltern bearbeitet. Auch konnten die Anfragen und Wünsche der Medien größtenteils erfüllt werden.

Aufgefallen ist, dass es immer mehr Einladungen zur Teilnahme an Oldtimerveranstaltungen gibt. Sogar eine Menge Anfragen aus dem Ausland sind dabei. Meistens erfolgen diese Einladungen sehr kurzfris-

tig, so dass Absagen erteilt werden müssen. Zudem ist es immer eine schwierige Situation, wenn COC-Treffen zeitgleich laufen.

Die Leitartikel und einige andere Texte wurden für unsere COC-Zeitung verfasst. Auch konnten 2009 wieder einige schöne Dokumente der Campinggeschichte für unser Archiv erworben werden. Dankesworte gehen an die Vorstandskollegen für die geleistete Arbeit.

#### Stellvertretender Vorsitzender Hajo Giesecke

Gemeinsam mit seiner Familie nahm Hajo 2009 an zwei COC-Treffen teil: Ostern und Sommer. Des Weiteren fuhr er zur ECCR nach B-Otpepe und vom 18.-20.9.2009 zum 3. Teil der Camping-Ausstellung unseres Mitglieds Uwe Geiger „Vom Wirtschaftswunder in die Ölkrise“ nach Ebersbach. Weitere regionale Oldtimertreffen wurden besucht. COC-Vorstandssitzungen fanden während jedem COC-Treffen statt, zusätzlich vom 20.-22. Nov. 2009 in Kassel.

Am ersten Wochenende im Februar 2010 gestaltete er gemeinsam mit Astrid und Reinhard Falk sowie Holger Vieluf die achte Teilnahme des COC e.V. an der „Bremen Classic Motorshow“. Die ersten Vorbereitungen für die wiederum auf 3 Tage angesetzte Messe im Jahr 2011 haben bereits begonnen.

Zusammen mit dem COC-Vorsitzenden Reinhard Falk besuchte er am 27.3.2010 mit vorangegangener kleinen Vorstandsbesprechung die Jahreshauptversammlung des DEUVET (Bundesverband der Clubs klassischer Fahrzeuge) in Rüsselsheim.

Im elften Jahr seiner Tätigkeit als stellv. Vorsitzender des COC e.V. hat die Beratungstätigkeit nach wie vor einen hohen Stellenwert. Es vergeht selten ein Tag ohne ein Telefonat zum Thema „Oldtimer Wohnwagen“ und zunehmend auch „Oldtimer Wohnmobile“. Anfragen per Post sind rar geworden, fast alles wird heute per Email erledigt. Alle Anfragen auf unserer Homepage über info@cocev.de gehen direkt an ihn und werden ausnahmslos unverzüglich beantwortet.

Nach wie vor sammelt, textet und koordiniert Hajo die COC-Kleinanzeigen für die Zeitung und führt die damit zusammenhängende Anzeigenkasse.

**Kassenwart Peter Leiser**

Peter nahm an 2 COC-Treffen teil, zu Ostern und Fronleichnam.

Die Erlöse aus dem Clubshop sowie die Überschüsse der Treffen erbrachten eine schöne Summe für die Clubkasse. 265 Mitglieder beteiligen sich bis dato am Einzugsermächtigungsverfahren. Die Barzahler werden daran erinnert, dass der Mitgliedsbeitrag stets im November eines jeden Jahres fällig ist.

Satzungsgemäß wurden 3 Mitglieder, die ihren Beitrag nicht entrichtet haben, aus der Mitgliederliste gelöscht.

Peter gibt den Kassenbericht für das vergangene Geschäftsjahr 2008/2009 ab, erläutert einige Positionen und macht Angaben zu Veränderungen zum Vorjahr. Zusätzlich ist sein Kassenbericht in schriftlicher Form für jedermann ausgelegt.

Aktuelle Mitgliederzahl: 351

**Schriftführerin Helga Drexel**

Das Protokoll der Mitgliederversammlung sowie einer Vorstandssitzung wurden erstellt. Anfallender Schriftverkehr mit dem In- und Ausland wurde zügig erledigt. Die Oster- und Herbsttreffen des COC wurden besucht. An der Eröffnungsfeier des „Caravan Salon“ in Düsseldorf nahm sie teil, ein Besuch am COC-Stand schloss sich an. Nach wie vor verschickt sie an unsere älteren Mitglieder Geburtstagsgrüße, die Resonanz ist groß. Dankesworte gehen an Hajo, der für sie das Protokoll der Vorstandssitzung im November 2009 erstellte.

**Beisitzerin Elvira Scherb**

Sie nahm an 3 COC-Treffen teil: Ostern, Fronleichnam und im Sommer. Im September reiste sie zu dem von Uwe Geiger organisierten letzten Nostalgietreffen nach Ebersbach. Zur Vorstandssitzung fuhr sie im November 2009 nach Kassel. Die Stuttgarter Messe „Retro Classics“ wurde im März 2010 mitorganisiert und betreut. Anschließend begannen die Vorbereitungen zum diesjährigen Ostertreffen.

**TOP 4****Bericht der Kassenprüfer**

Die Kassenprüfung des letzten Geschäftsjahres vom 01.11.2008 bis 31.10.2009 erfolgte im Dezember 2009 anhand der per Email übersandten Jahresabschlussunterlagen durch die Kassenprüfer Anne Teichmann

und Hartmut Hornburg zuhause. Der Kassenwart Peter Leiser war telefonisch zwecks Rückfragen erreichbar. Es lagen alle Buchungsjournale, sowie die entsprechenden Bankauszüge vor. Die Buchungs-Salden der Kostenkonten sowie der Finanzkonten stimmten vollständig überein, so dass erneut die einwandfreie Kassenführung festgestellt wurde und bestätigt werden kann. Die stichprobenartige Überprüfung von Originalbelegen zeigte wiederum auf, dass der Vorstand satzungsgemäß und sparsam gewirtschaftet hat.

**TOP 5****Entlastung des Vorstandes**

Der Kassenprüfer Hartmut Hornburg stellt den Antrag, dem Kassenwart sowie dem Vorstand für das geprüfte Rechnungsjahr Entlastung zu erteilen.

Nach Abstimmung wird diese mit 74 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen erteilt.

**TOP 6****COC-Treffen 2011****Ostern 2011**

Lüneburger Heide, Ausrichter: M.Menzel/S.Feike/A.Mattis

**Fronleichnam 2011**

Gitzenweiler Hof, 88131 Lindau, Ausrichter: Gert Schaaf

**ECCR, Juni 2011: Schweden**

Christi Himmelfahrt ist es in Schweden noch zu kalt, im Sommer konnte infolge der Ferienzeit kein Campingplatz gefunden werden, angedacht ist der Juni 2011. Ausrichter: Campingveteranerna, Schweden

**Sommer 2011**

Camping Klausdorfer Strand, 23769 Klausdorf/Fehmarn, Ausrichter: Jan Denker

**Herbst 2011**

Museum für Zeitgeschichte, 97509 Stammheim, Ausrichter: Wolfgang Geiger

Für das Silvestertreffen 2010/11 erfolgte keine Nennung. Das letzte Treffen, welches Frank Kräger organisierte, wurde sehr schlecht angenommen. Sollte jedoch jemand ein solches Treffen anbieten, möge er sich bitte melden.

Auf die Frage, ob es im kommenden Jahr kein Himmelfahrtstreffen gibt, erklärt Reinhard, dass es dafür ein verschobenes Himmelfahrtstreffen geben wird.

Martina Gympel weist darauf hin, dass die Anmeldungen für die Stadtführung mit einem Reisebus in Berlin anlässlich des Herbsttreffens bitte bis spätestens August 2010 erfolgen sollten. Der Bus muss sehr frühzeitig gebucht werden.

#### TOP 7

##### COC-Anhänger

(Zurückgestellter Antrag der MV 2009)

a) Dieter Heymann bemängelte, dass unser COC-Anhänger nicht auf jedem Treffen vor Ort ist. Wäre er vor Ort, würde der Inhalt mehr genutzt werden. Um Traditionen aufrecht zu erhalten, wäre das wünschenswert.

Hermann Gerhardt brachte den Anhänger bzw. Teile daraus bisher nur nach Bedarf und vorheriger Absprache/Rückfrage mit den Ausrichtern zu deren Treffen.

Nach ausführlicher Erörterung wird abgestimmt, ob der Anhänger grundsätzlich auf jedem Treffen vor Ort sein sollte:

1 Ja-Stimme, 73 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

b) Weiter meinte Dieter Heymann, wir können von Hermann Gerhardt nicht verlangen, dass er stets den COC-Anhänger zu den Treffen zieht. Es müsste eine andere Möglichkeit geben, das Netz der Spediteure ist inzwischen sehr groß.

Hajo machte sich kundig und erläuterte, dass kein Spediteur einen Fremdanhänger ziehen würde, d.h. der Anhänger würde per Gabelstapler auf- und abgeladen und seine Gesamtlänge als Laderaummeter berechnet werden. Dazu müsste der Anhängerboden entsprechend verstärkt werden. Der Transport könne nur bis zu einem Spediteur im Umfeld des Treffens erfolgen, da auch das Abladen mit einem Gabelstapler erfolgen muss. Die angenommenen Kosten für eine Entfernung von ca. 350 km betragen für die einfache Fahrt ca. 200 €. Die Anlieferung zum Spediteur bzw. der Transport vom Spediteur zum Ort des Treffens ist Sache des COC.

Nach Diskussion und Rückfrage bei Hermann Gerhardt erklärt dieser, dass ihn

der Transport des Anhängers nicht belastet und er ihn, wenn er gebraucht wird, zu den Treffen mitbringt.

Die Abstimmung, ob es bei der alten Regelung bleiben soll, ergibt:

74 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Nach Rückfrage und Zustimmung der Mitgliederversammlung werden die TOP-Punkte 8 bis 10 zusammengefasst:

#### TOP 8 - 9 - 10

##### COC-Homepage/COC-Links/COC-Wiki

Mit unserer Homepage gab es in letzter Zeit Schwierigkeiten. Unser alter Provider ist umgezogen und konnte sich daher nicht genug um die Homepage kümmern. Dieses führte zu diversen spam-Attacken. In der Folge gab es sogar in der Google-Suchmaschine eine Virenwarnung vor dem COC. Daraufhin wurde der Provider gewechselt. Zunächst lief das Bildbearbeitungs- bzw. Bildeinstellungsprogramm nicht mehr, was mittlerweile behoben wurde.

Wir sollten unsere Homepage nicht mit Links überhäufen. Schnell ist man unbeabsichtigt auf Fremdseiten. Wir sollten überlegen, wie wir das in Zukunft gestalten. Die Mitglieder werden gebeten, dem Vorstand ihre Gedanken mitzuteilen!

Auch unser WIKI wird in Kürze wieder laufen. Hier wird angemerkt, dass dieses nicht so richtig angenommen wird, aber auch das wird sich sicher noch ändern.

#### TOP 11

##### Messen und Ausstellungen

Eigentlich können wir uns Schrauber-Messen nicht leisten. Spesen kommen von der Camping-Messe, hiervon werden die anderen Messen finanziert. Es kommen sehr viele Anfragen von örtlichen Messen zwecks Marketing ohne jedoch irgendwelche Kosten zu erstatten. Es ist zwar gut, wenn wir uns mehr verbreiten, jedoch nicht auf Kosten des COC. Wir können es uns nicht leisten, bei weiteren Messen (speziell Campingmessen) größere Zuschüsse zu gewähren. Wer aber eine Messe ausrichten möchte, kann das nach Absprache mit dem Vorstand auf eigene Kosten gerne tun. Mit Prospekten, Fahne/Banner, Zeitungen etc. ist der COC gerne behilflich.

Wir waren in den letzten 12 Monaten auf folgenden Messen vertreten: „Techno Classica“ in Essen, „Klassikwelt Bodensee“ in

Friedrichshafen, „Caravan Salon“ in Düsseldorf, „Moto Technica“ in Augsburg, „Caravan-Freizeit-Reisen“ in Oldenburg, „Bremen Classic Motorshow“ und „Retro Classics“ in Stuttgart.

Uwe Geiger zeigte vom 20. September 2009 bis 17. Januar 2010 im Stadtmuseum von Ebersbach die Campinggeschichte vom Wirtschaftswunder in der Ölkrise (1961-1975). Auf dem anstehenden „Caravan Salon“ in Düsseldorf werden wir wieder dabei sein. Reinhard bittet die Mitglieder, falls Interesse an der Betreuung unserer Messen besteht, ihn anzusprechen.

#### TOP 12

##### **Anschaffung hochwertiger Gerätschaften**

Reinhard Falk zeigt unsere Fahrzeugwaage und erklärt: „Hiermit kann alles gewogen werden, was Räder hat.“ Er hat, nachdem Verpackung und Bedienungsanleitung abhanden gekommen sind, einen Holzbehälter angefertigt und sich auch um eine neue Bedienungsanleitung gekümmert. Die Waage hat er in ständiger Verwahrung und wird diese auf Anforderung an Mitglieder verschicken. Erwartet wird eine komplette zügige Rückgabe durch die Person, die sie auch bekommen hat. Weitergabe an Dritte ist nicht erwünscht. Zur eigenen Sicherheit und zum Schutz vor Strafmandaten lohnt sich der Wiegevorgang der eigenen Fahrzeuge.

Reinhard hatte die Idee, evtl. weitere hochwertige Geräte für den COC anzuschaffen, wo sich die Anschaffung für den Einzelnen kaum lohnt, z.B. ein Endoskop. Nach Diskussion und Meinungen, wie: „Diejenigen, die ein solches Gerät brauchen, kennen auch jemanden, der so ein Gerät hat“, „Ich kenne 3 Leute, die ein solches Gerät haben“, „Wird wahrscheinlich zu wenig genutzt werden, die Werkstatt um die Ecke könnte auch helfen“, „Wie lang ist die Zuleitung?“ (bis 2 m lang), „Lohnt sich das, wie oft wird ein solches Gerät gebraucht?“, „Wenn ich es anfordere, kann es gerade unterwegs sein, aber ich brauche es jetzt!“

Es wird festgestellt, dass kein Interesse an der Anschaffung von hochwertigem, selten benötigtem Werkzeug besteht.

#### TOP 13

##### **Lieferanten- / Serviceliste**

In Zukunft soll die Mitgliederliste um einige Seiten erweitert werden:

z.B. die „Satzung“, „Lieferanten- und Serviceleistungen“, „Tipps für Ausrichter von COC-Treffen“, „Beitrittserklärung“ etc. Die Mitgliederliste erscheint alle 2 Jahre. Die nächste Ausgabe wird jedoch erst im Mai 2011 verschickt werden. Sollte jemand vorher eine aktuelle Liste wünschen, kann diese bei Peter Leiser als PDF-Datei angefordert werden.

#### TOP 14

##### **Anträge**

Es lagen keine Meldungen vor.

#### TOP 15

##### **Sonstiges**

Reinhard erklärt, dass ihm die manchmal täglich anfallenden Anfragen/Einladungen zu externen Treffen Bauchschmerzen bereiten. Diese Termine würden Seiten füllen. Wenn sie alle veröffentlicht würden, gingen unsere COC-Treffen unter. Ob wir uns damit einen Gefallen tun? Diese Treffen findet man unter anderem z.B. auch in der „Oldtimer Markt“. Eine Ausnahme machen wir bei den „Schloss Dyck Classic Days“.

Nach Erörterung sind sich die Mitglieder einig, dass nur unsere Treffen in unsere Zeitung kommen, wer Freude an weiteren Treffen hat, findet auch eine Möglichkeit, diese Termine zu bekommen. Im Forum findet man auch viele Treffen.

Reinhard stellt abschließend fest, dass wir unsere Zeitung nicht mit Fremd-Treffen voll packen sollten.

Weiter meint Reinhard, dass wir langfristig über eine Mitgliederbeitragserhöhung nachdenken sollten, die letzte Erhöhung erfolgte zur Euro-Umstellung im Geschäftsjahr 2000/01.

Reinhard erinnert, dass es 2011 zwei vakante Posten im Vorstand gibt, den des Vorsitzenden und den der Schriftführerin. Interessenten mögen sich bitte melden.

Reinhard erklärt die Mitgliederversammlung um 16.05 Uhr für beendet.

Protokoll: Helga Drexel





Hallo ihr Lieben!

Mein Name ist Angelika Mattis und seit dem letzten Herbsttreffen in Nortorf 2009 bin ich frisches COC-Mitglied.

Aber bevor ich von meinen Erlebnissen und Eindrücken von diesem Wochenende berichte, möchte ich etwas weiter ausholen und erzählen wie ich zu meinem Lillebror und zum COC gekommen bin ...

Matze und Steffen kenne ich schon einige Zeit und seit dem COC-Ostertreffen 2009 waren beide vom Verein und seinen Menschen begeistert. Erzählten viel davon. Mitte des Sommers hatten beide so viel davon erzählt und auch viele andere Campingabenteuer erlebt, sodass ich beschloss, mit meinem Käfer „Nachwuchs“ zu bekommen. So kam es, dass Matze mir eines Tages ein interessantes Inserat über einen Lillebror schickte. Tja, was soll ich sagen, dieser Klappwohnanhänger wurde meiner.

Am 2. Oktober 2009 war es also so weit! Mein „Schnuppertreffen“ beim COC in Nortorf war gekommen. Das große Schlagwort dieses Wochenendes war wohl „Sturmflut“. Der Hinweg im Konvoi mit Matze und Steffen verlief noch friedlich und bei Sonnenschein. Als wir ankamen wurden wir mit einem großen „Hallo!“ empfangen und hatten kurze Zeit später Prosecco auf Erdbeerlimes von Günni und Uli in der Hand. Während die Jungs ihr Brüderchen aufbauten, half mir Uli bei meinem Lillebror.

## Mit neuem Lillebror zum COC-Treffen

Herbsttreffen 2009 – Eine Nachlese von COC-Frischling Angelika Mattis

Selbst ist die Frau! Zugegeben, beim Vorzelt war dann auch männliche Hilfe nötig ;-)

Nach dem Aufbau zog langsam der Himmel für den Rest des Wochenendes zu und wir gingen in die Gaststätte und aßen zünftig zu Abend. Im Anschluss versammelten sich einige Leute in meinem Lillebror und wir begossen ihn und weihten ihn ein.

Weiter ging es in dem Holzhaus des Platzes, dort holte Günni seine Gitarre raus und alle schmetterten lautstark Lieder. Dies war meiner Stimme am nächsten Tag auch anzuhören. Es wurde immer später und später, irgendwann verkroch ich mich in meinem Lillebror, wo ich kein Auge zumachen konnte, weil der Wind so stark an meinem „Häuschen“ rüttelte, dass ich mir nicht sicher war, ob die Wände auch stehen bleiben würden. Sie taten es! Trotzdem ließ mich zum Glück am nächsten morgen Karl-Heinz ein Sturmseil und wir verankerten mein Lillebror im Boden. Jetzt war es sicher vor Wind und Wetter. So konnte ich mich beruhigt auf den Rundgang zu den vielfältigen und liebevoll zurecht gemachten Wohngefähr-

ten machen. Im Anschluss ging es auch gleich zu einem kleinen Spaziergang zum Mittelpunkt von Schleswig-Holstein. Abends konnten wir uns mit warmer Gulaschsuppe wieder aufwärmen und dann gleich wieder zu dem gemütlichen Gesangteil des Abends übergehen. Mit viel Gesang und amüsanten „Männergesprächen“ mit Uli ging der Abend dahin.

Die zweite Nacht wurde dank des Seiles sehr viel ruhiger. Leider war jetzt aber schon der letzte Tag des Wochenendes gekommen. Nach einem späten, gemütlichen und langen Frühstück fing ich an, langsam abzubauen, gerade rechtzeitig vor dem nächsten Regenschauer.

Schon während des Wochenendes war mir klar, dass ich wirklich Lust habe, solche und ähnlich amüsante Wochenende mit Gleichgesinnten zu verbringen. Und somit war es für mich auch klar: Ich werde COC-Mitglied!!!

Ich freue mich schon sehr auf eine tolle Camping-Saison 2010 !!!

Eure



Angelika Mattis, Hamburg





## Unser erstes Ostertreffen

Wir sind neue Mitglieder des COC und doch fühlen wir uns schon sehr wohl.

Mit unserem alten Wilk-Wohnwagen sind wir schon viel gereist, leider bisher immer alleine. Und dann Kontakte zu knüpfen, in dieser kurzen Zeit ist schwer. Zwar werden wir oft angesprochen, dann wird ein bisschen Smalltalk gehalten und das war's dann aber auch schon. Im COC ist das anders! Hier wurden wir gleich herzlich aufgenommen, sind mit jedem gleich per Du und alle haben die selben Interessen: Alte Wohnwagen!

Unser erstes Treffen war in Grünberg, letztes Jahr im Sommer. Dort haben wir schon einige Mitglieder kennenlernen dürfen und jetzt in Kirchheim haben wir viele wieder getroffen und viele neue kennengelernt. Das Wetter hat zwar nicht ganz mitgespielt, aber dafür gefiel mir das Lagerfeuer mit Musik von Günni sehr gut. Ebenso werde ich die nächtliche Ostereierverssteckaktion mit Elvi im strömenden Regen nicht vergessen. Meine Füße waren zwar patschnass, aber das hat mich nach dem x-ten Jägermeister auch nicht mehr gestört.

Und ich konnte in dieser Nacht sehr gut schlafen! Ich freu' mich schon auf's nächste Treffen! Bis dahin

Eure



Diana und Ralf Sailer





*Oh Mann, war das ein Wetter! Wer da war, hat fast alles erlebt, was die Natur so zu bieten hat. Selbst Hajo hat es nicht mehr in den Griff bekommen [Anm.d.R.: Hajo ist seit mindestens 4 Jahren verantwortlich für das COC-Wetter.], obwohl er sich redlich mühte (unterstellen wir ihm jetzt mal). Was aber wichtiger war: Keiner ist im Schlamm versunken, mancher hatte leider etwas Sumpf vor der Tür, aber einen Traktor brauchten wir nicht.*

*Die Organisation des Treffens war aufgrund der Distanz von zuhause nicht ganz so einfach. Als wir am Sonntag vor Ostern ankamen, fanden wir wenige Dinge so vor, wie sie abgesprochen waren. Einiges konnten wir noch beeinflussen. Was wir selber in der Hand hatten, ist ja ganz gut gelungen.*

*Etwas enttäuschend war die schwache Beteiligung. Viele COCler sagen: „Ostertreffen, so weit im Süden, so weit im Norden oder viel zu weit im Osten. Kann das nicht mal zentraler sein?“ Dieses Treffen war fast genau in der Mitte Deutschlands und doch waren nur knapp 50 Gespanne da. Es liegt also nicht nur an der Entfernung.*

*Also Leute, macht euch auf zu den nächsten Treffen, auch wenn es manchmal etwas weiter ist.*

*Herzlichen Dank noch an alle, die uns geholfen haben oder ihre Hilfe angeboten haben. Es waren so viele, dass wir sie nicht aufzählen können.*



Eure Elvi und Jürgen

## Auf zum Ostertreffen mit COC-Wetter

Campingplatz "Seepark", Kirchheim  
2. bis 5. April 2010



http://www.hr-online.de/website/fernsehen/sendungen/index.jsp?rubrik=18740&key=standard\_document\_38928881  
Matthias Menzel schickte den Link zur Vorankündigung bei hr onlie.  
Herzlichen Dank.

Hallo zusammen,  
falls Ihr den Bericht vom Ostertreffen verpasst habt. Den vollständigen Artikel erreicht Ihr im Internet unter der folgenden URL. Schöne Grüße aus Augsburg. Eure Günny & Uli.

Link:  
http://www.hr-online.de/website/fernsehen/sendungen/video\_archiv5300.jsp?key=standard\_document\_38934439&jm  
page=1&type=v&r=3&rubrik=5300&t=20100403&y=2010&jm=2&mediakey=fs/hessenschau/20100403\_1930\_  
knutschkugel



hessenschau Hessenschau

01. April 2010						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
01	02	03	04	05	06	07
08	09	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	01	02	03	04	05

Samstag, 3. April 2010  
Alle Themen der Hessenschau

Knutschkugel-Treffen in Kirchheim  
Der Samstagabend im Fränkischen Seenland ist ein beliebter Treffpunkt für Camper. In der Villa und Villa Schenke auf dem Gelände des Fränkischen Seenlandes in Kirchheim, über 100 historische Wohnwagen gruppieren sich im Saalpark in einem Hof-Campground.

Quelle: hr / Hessenschau, 03.04.2010



# Urlaub wie vor 60 Jahren

Oldtimer – Raymond Küster verreist mit einem seltenen Wohnwagen Baujahr 1951

Altes Haus auf vier Rädern: Raymond Küsters Wohnwagen hat mit den Riesen-Schiffen, die in den Sommerferien in schweren Kolonnen über die Autobahn schippern, wenig gemein. Sein mobiles Domizil ist zwar kleiner und weit spartanscher, dafür an Charme kaum zu über- treffen. Wenn der studierte Biologe aus Wildberg campen geht, reist er zurück in eine andere Zeit. Sein »Wohnanhänger«, wie Caravans damals noch hießen, wurde 1951 gebaut. Der Mercedes 170 Da, der das Vehikel zieht, ist nur ein Jahr älter und Küsters wohl treuester Begleiter. Mit ihm fuhr er schon als Student zur Uni.

### Von Pferden gezogen

Die Geschichte des Wohnwagens reicht weiter zurück, als man vermuten mag. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts kamen die Engländer auf die Idee, ihr Zuhause auf Zeit ins Rollen zu bringen. Die ersten »Reisewagen« waren bisweilen sehr luxuriös eingerichtete, zweischalige und anfangs von Pferden gezogene Gefährte. In Deutschland wurden die ersten Wohnanhänger in den 1930er-Jahren gebaut. Raymond Küsters »Tramp«, wie das Modell heißt, kam 1936 auf den Markt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Modell dann leicht verändert wieder produziert. Auffällig ist die Form des Wohnanhängers: Die windschnittige Silhouette erinnert an das aerodynamische Profil einer Tragfläche. Und auch die silberne Außenhaut, die über die Holzkonstruktion gespannt ist, erinnert an Flugzeuge.



Mobiles Urlaubsdomizil mit Charme: Raymond Küster und sein historischer Wohnanhänger.

Das kommt nicht von ungefähr: Wolf Hirth aus Nüßern unter Teck, der Konstrukteur des »Tramp«, war passionierter Pilot. Irgendwann hatten er und ein Fliegerfreund das reichlich provisorische und unbequeme Schlafquartier satt: Wenn die Männer mit ihren Flugzeugen unterwegs waren, nächtigten sie oft im Transportanhänger. Für ein bisschen mehr Komfort entwarfen die beiden Männer ihren ersten Wohnanhänger. »Und weil andere das dann auch gemächlich fanden, haben sie eben ein paar mehr gebaut«, erzählt Raymond Küster.

### Seltenes Exemplar »Tramp«

Trotzdem ist der »Tramp« ein seltenes Exemplar: Höchstens 60 wurden über zwei Jahrzehnte hinweg gebaut, nur sechs davon sind heute noch auffindbar. Dementsprechend hegt und pflegt Küster seine Reisekutsche. Wenn er mit seinem »Tramp« auf Reisen geht, macht er Urlaub wie vor 60 Jahren. Er kocht auf den zwei Flammen eines Petroleumkochers, der in einem Klappfach untergebracht ist. Seine Krickerbocker mit

Fischgratmuster und die Basiskemziträ hängt er in einen Schrank, der sich in der Wohnwagen-Tür in einem Hohlraum versteckt. Dann legt er sich in sein Bett, das tagsüber zum Sofa umgebaut werden kann. Vom Kerzenhalter über die Schnapsflasche und den Heizlüfter bis hin zum Wecker ist alles original Fifties. »Die Sachen suche ich mir auf Flohmärkten zusammen«, sagt Raymond Küster. Gemütlichkeit passt eben auch in einen Raum, der kaum größer als eine Abstellkammer ist. [GEA]

TEXT = FOTOS MARION-SCHRADE

Von: Raymond Küster  
Betreff: Zeitungsartikel zum Wolf Hirth Tramp

Hallo Michael,  
am Pressetag der Retro-Classic-Messe in Stuttgart am 11.03.10 war eine Reporterin auf unserem Clubstand, den Jürgen und Elvi Scherb zum wiederholten Male hervorragend organisiert haben, und hat mich interviewt. Das Ergebnis habe ich Dir beigelegt. Ich könnte mir vorstellen, dass dieser Artikel in unserer nächsten Clubzeitung zusammen mit einem Messebericht, den hoffentlich schon jemand verfasst hat, abgebildet wird. Vielen Dank!

Raymond



Schmackelig: So sieht die Küche eines 50er-Jahre-Caravans aus.



Expo-Fahrzeuge waren: Hartmann FaWoBoo, Bj. 1962, VW Bus Westfalia SO34, Bj. 1963, Wolf Hirth Tramp, Bj. 1951

*Erstmal vielen Dank an unsere Helfer! Wir haben mit euch wieder einen, wie wir finden, schönen Stand hinbekommen.*

*Ausgestellt waren dieses Jahr, der VW Bus von Günny Arlt, der den Leuten immer wieder „Kann man da oben wirklich schlafen?“ beantworten musste.*

*Von Raymond Küster einen Mercedes und seinen Wolf Hirth Tramp. Er machte regelmäßig die Tür des Wohnwagens auf, um zu erklären, dass sie nicht gepanzert ist, sondern nur so dick, weil dort die Garderobe untergebracht ist.*

*Unser Fawoboo wurde auch immer wieder bestaunt und natürlich wie üblich ungläubig gefragt: „Kann man damit wirklich auf's Wasser?“ Und: „Habt ihr es schon mal gemacht?“*

*Gemeinsam mit dem Suleica Club nebenan haben wir 200 qm Oldie-Camping präsentieren können. Die gemeinsame Planung mit Mark Brodniek und Uwe Geiger hat hervorragend geklappt und unser zusätzliches „Standpersonal“ Lisa und Sonja Schober waren wieder unschlagbar.*

*Den ein oder anderen werden wir sicher im nächsten Jahr wieder brauchen.*

Eure



Elvi und Jürgen

## Die COC Messe Welt 1

Retro Classics, Stuttgart, 12. bis 14. März 2010  
 Nächster Termin: 10. bis 13. März 2011



[Anm.d.Red.: Hier stoße ich an die Grenzen des Machbaren. Aufgrund der monochromen, sprich: schwarzweißen, Drucklegung ist die überlegte und sehr zeitgenössische Farbkomposition von Mode, Accessoires und Campingausstattung leider nicht vermittelbar. Von mir erhält Lisa Schober den ersten Preis :- ) Weiter so!!! ]





Expo-Fahrzeuge waren: Cheltenham Sable, Baujahr 1968, Dethleffs Tourist, Baujahr 1959, und sehr viel Zubehör

In diesem Jahr fand die Bremer Oldtimershow zum achten Mal wiederum über 3 Tage statt. Über 36.000 Besucher aus der gesamten Bundesrepublik, den Benelux-Ländern, Großbritannien und Skandinavien machten erneut deutlich, dass diese norddeutsche Messe etabliert ist und den Saisonauftakt markiert.

Die Ausstellung nahm mit 40.000 qm wieder das gesamte Messezentrum in Anspruch.

Wir, Holger Vieluf, Astrid und Reinhard Falk und ich bekamen dieses Jahr einen zwar kleinen, aber ideal gelegenen Standplatz mitten in der Halle 7 (Clubstände). Hier stellten wir einen edlen Engländer, einen Cheltenham Sable von 1968, und einen Dethleffs Tourist von 1959 sowie sehr viel Zubehör aus.

Und siehe da: Kaum hat man einen gut gelegenen Standplatz, schon wird man auch gesehen. Zum Beispiel vom Preisgericht, das dem Dethleffs den dritten Preis in der Kategorie „Spirit of the Show“ zusprach. Weiterhin konnten wir uns immerhin über den achten Preis bei der Prämierung der besten Clubstände freuen.

Direkt gegenüber von uns präsentierte COC-Mitglied Norbert Gräf auf dem Messerschmidt-Club-Stand eine

## Die COC Messe Welt 2

Bremen Classic Motorshow, 5. - 7. Februar 2010

Nächster Termin: 4. bis 6. Februar 2011

Auswahl verschiedener Kabinenroller mit einer schönen Camping Szenerie drumherum, auch diese Präsentation wurde ausgezeichnet. Campingthemen sind mittlerweile eindeutig angesagt in der Oldtimer-Szene.

Hunderte interessanter Gespräche wurden geführt und etlichen Ratsuchenden konnte geholfen werden. Sehr gefreut haben wir uns auch über die vielen COC-Mitglieder, die uns, zum Teil von weither (Hans Zielinski kam gar aus München), auf dem Stand besuchten.

Euer



Hajo Giesecke





Expo-Fahrzeuge waren: Hartmann FaWoBoo, Baujahr 1962, VW Bus Westfalia SO34, Baujahr 1963

Unser 3. COC-Stand auf der Oldtimermesse in Augsburg. Das neue Jahr 2010 ist da und startet wieder mit der beliebten Messe in Augsburg. Nach abgeschlossenen Umbauten im Messezentrum konnten wir in der gewohnten Halle unseren Clubstand aufbauen.

Mit einer kleinen, aber feinen Grundfläche von 8 x 6 Meter gestalteten wir unseren Minicampingplatz in Halle 7. Das sagenhafte FaWoBoo von Elvi und Jürgen Scherb aus dem Jahr 1962 schaffte den Weg von Stuttgart über die Alb ins bayrisch Schwaben nach Augsburg tadellos. Das aufgesetzte Boot-Dach des Wohnwagens und die grandiose Vorführung durch die Scherb's, versetzte die Besucher immer wieder in ungläubiges Kopfschütteln. Mit einer Engelsgeduld wurden die Gäste in Wort und Bild über das Multifunktionsfahrzeug informiert. So mancher hätte sogar seine Unterschrift auf einen Kaufvertrag gesetzt, doch das kuriose Schätzchen ist und bleibt unverkäuflich. Der Lokalmatador, mein 63er Westfalia -VW-Bus-Camper mit originalem Vordach und geöffnetem Dormobile-Polyester-Faltdach wurde als zweites Fahrzeug den Besuchern auf unserer grünen Messeinsel vorgestellt. Der Bulli zieht einfach die Messebesucher magisch an. Und an der rotweißen Front mit dem niedlichen Rüssel kommt man einfach ohne zweiten Blick nicht vorbei. „A Fuchzgerl“ pro Foto und wir könnten unseren Spardosenbulli auf dem Messtisch nicht mehr wegtragen, scherzten wir. Unter unserer COC-Fahne war Jürgens genialer Rundtisch zum Ausruhen, Ratschen oder Spielen ideal. Bei Kaffee, Kuchen und prickelnden Getränken und dem super Service

## Die COC Messe Welt 3

Mototechnica, Augsburg, 16./17. Januar 2010

Nächster Termin: 15. und 16. Januar 2011





von Gisela und Harry Krüger konnte man nicht nur an unserer Rundbank die müden Füße reaktivieren. Diesmal stand sogar für die völlig Erschöpften eine schöne orange historische Sonnenliege mit Kühlbox, historischer Literatur und Sonnenhut zur Verfügung.

Der kleine Shop bot Wimpel, Stoffbeutel, Prospekte, das Sonderheft "20 Jahre COC" und unsere beliebte Clubzeitschrift. Auch Giselas berühmte COC-Kerzen in der Wemding-Club-Edition 2009 fanden zahlreiche Interessenten und wir konnten durch den Verkauf ein kleines Plus für unser Clubkonto erwirtschaften. Mit unserer neu gestalteten Fotowand und einer Deutschlandkarte mit allen COC-Aktivitäten 2010 konnten wir wieder kräftig die Werbetrommel für kommende Treffen rühren. Sogar die neue Mitgliedsfamilie „Füldner“ aus Wörleschwang konnten zum Eintritt in unseren Camping-Oldie-Club begrüßt werden.

Sehr gefreut haben wir uns auch über den Besuch einer großen Zahl COC-Mitgliedern aus nah und fern. Ebenso wie über die freundliche Unterstützung von Freunden des Käferstammtisches Nordschwaben und deren Kuchenspenden. Besonderen Dank auch an Familie Schober, die wieder traditionell beim Abbau tatkräftig mithalf.

Durch die gute Abstimmung in der Messecrew konnte sogar ausgiebig das Messegelände betrachtet werden. Die Mototechnica in Augsburg hat wieder riesig Spaß gemacht, und wir wollen auch im Jahr 2011 wieder dort unser Hobby für den COC präsentieren.

Viele Grüße vom Messeteam



Familie Krüger, Familie Scherb, Günther „Günny“ Arlt und Uli Mühlmann



## Reisetipp zum COC-Sommertreffen 2010

Von: Reinhard Falk

Liebe COCler,

vor einiger Zeit erreichte mich dieses Schreiben. Wenn jemand also Zeit hat, kann er vor dem Sommertreffen noch zum Doktorsee fahren (ca. 10 km entfernt).

„Die Veranstaltung findet vom 6. bis 8. August 2010 statt. Motto: 3. Oldtimertreffen und 50-jähriges Doktorsee-Jubiläum. Freitag ist Anreisetag sowie allgemeine Benzingespräche.

Am Samstag sieht das Programm vor: Gemeinsames Frühstück, Benzingespräche, Telemarkt, Kinderanimation mit Hüpfburg und vieles mehr, kühle Getränke (frisch gezapft), Spezialitäten vom Holzkohlegrill, Crêpes, Kaffee und Eisenkuchen, Flüsse mit unserem Doktorsee-Express als kostenloser Shuttle in die Rinteler Altstadt (zum Pferdemarkt, Wochenmarkt und in die historische Altstadt) und zurück. Nachmittags wahrscheinlich Live-Moderation durch Radio-Westfalica. Es treten die bekannten Black-Jack-Cheerleader auf. Ab 20.00 Uhr live: Western- und Oldie-Musik auf der Bühne.

Der Sonntag beginnt wieder mit einem gemeinsamen Frühstück, Zeit für Benzingespräche und Telemarkt. Sonntag ist aber auch Abreisetag.

Platz ist jede Menge vorhanden. Wir würden uns über viele Besucher und Teilnehmer an dem Oldtimertreffen freuen. Die Teilnehmer am Oldtimertreffen (kostenlos) melden sich bitte unter den Rufnummern 0173 6263605 und 0177 2767451 sowie per E-Mail an [oliver.bonin@teleos-web.de](mailto:oliver.bonin@teleos-web.de) an. Übernachtungsgäste melden sich bitte bei uns an: Doktor-See GmbH, Am Doktorsee 8, D-31737 Rinteln, Ruf 05751 964860, Fax 964888, E-Mail [info@doktorsee.de](mailto:info@doktorsee.de). Übernachtungsgebühr: 2 Personen, Stellplatz, Strom und Wasser Euro 18 pro Nacht.

Mit freundlichen Grüßen



Joachim Wolfram, Doktor-See GmbH



*Bitte unbedingt  
dran denken!!!*



Tag zusammen!

In unserer neuen COC-Zeitung ist zu lesen, dass die „Schloss Dyck Classic Days“ in der Nähe von Neuss / Düsseldorf den Bereich „Historisches Camping“ weiter ausbauen werden und noch dringend schöne Oldtimer-Caravans bis Baujahr 1975 für die stimmungsvollen Klassiker- und Motorsporttage am Schloss am 31. Juli / 1. August suchen. Einige COCler haben sich schon angemeldet, aber in den Schlossgärten ist noch Platz!

Diese jetzt schon 5. Days im Schlosspark des historischen Schlosses sind einerseits eine hochklassige Veranstaltung nur für Ausstellungsfahrzeuge der Karosseriebaukunst und Oldtimer-Rennwagen, andererseits gibt es dort seit einigen Jahren auch den sehr liebevoll gestalteten Bereich mit Oldtimern, die jedermann aus der eigenen Kindheit und der eigenen Mobilität ansprechen. Man bemüht sich unter anderem auch eine Abteilung für historische Campingfahrzeuge aufzubauen, deswegen hat man sich an unseren COC gewandt.

Neben der Ausstellung der fast 5000 Automobile und unserer Campingfahrzeuge gibt es noch ein umfangreiches Rahmenprogramm, z. B. Rennen der alten Rennwagen. Alles ist auf [www.schloss-dyck-classic-days.de](http://www.schloss-dyck-classic-days.de) zu lesen und zu sehen. Bitte unbedingt ansehen, das kann man gar nicht alles erzählen, was da los ist!!!

Die Teilnehmer bezahlen allerdings ein „Nenngeld“, aber alle Erlöse des Wochenendes werden für die Erhaltung von Schloss und Gelände zur Verfügung gestellt. Im vergangenen Jahr haben etwa 40.000 Menschen die Veranstaltung besucht.

Für uns Oldie-Camper bieten die Veranstalter folgende Sonderregelungen an:

- Der Anmeldeschluss wurde bis zum 1. Juni verlängert. Ich bitte aber um möglichst frühzeitige Meldung, damit abgeschätzt werden kann, wie groß der Platzbedarf für das diesjährige Teilnehmerfeld ist.
- Das Nenngeld für beide Tage beträgt nur 65 EUR pro Gespann. Dafür erhalten die Teilnehmer Gutscheine zur Verpflegung an den Catering-Ständen auf dem Gelände (an allen Tagen) und ein Erinnerungs-T-Shirt.
- Die Teilnehmer können in den Wohnwagen übernachten, Sanitäreinrichtungen stehen zur Verfügung, Strom für Licht und Kühlschrank wird zur Verfügung gestellt. Oldtimer-Zugfahrzeuge können am Wohnwagen stehen, neuere müssen auf dem Parkplatz abgestellt werden.
- Die Anreise muss am Freitagabend bis 20.00 Uhr erfolgen, danach ist aus organisatorischen Gründen kein Zugang zum Gelände mehr möglich.

- Eine Abfahrt erst am Montagmorgen ist auch möglich – ansonsten findet die Abreise am Sonntag ab 17.00 Uhr statt.

Nähere Informationen und das Anmeldeformular sind bei mir zu bekommen:

Dietmar Pohl, 46446 Emmerich am Rhein  
Ruf 02822 70295, [pohl-emmerich@gmx.de](mailto:pohl-emmerich@gmx.de)

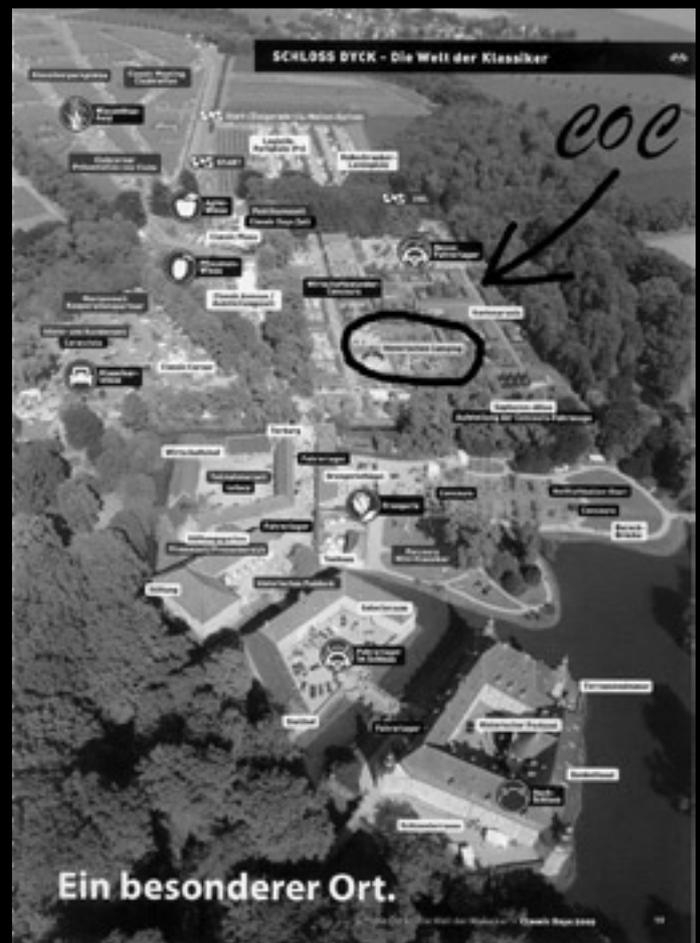
Ich hoffe, wir sehen uns zahlreich bei diesem außerordentlichen Event!!

Noch eine Besonderheit: Die Ausrichter würden sich freuen, wenn die Teilnehmer/innen in zeitgenössischer Kleidung kämen ... Na dann sucht schon mal!

Viele Grüße, Euer



Dietmar Pohl





## ... und was machen wir morgen?

Tourentagebücher geben Einblick in den Camperalltag.

WIR SIND DANN MAL WEG ...

Gisela & Harry Krüger  
Wertingen  
Matthias Menzel & Steffen Feike  
Hamburg

### Unser Polen-"Abenteuer" im August 2009

Es war auf dem COC-Ostertreffen in Seiffen im Erzgebirge. Nach längerem Überlegen, ob wir so weit fahren sollten, hängten wir ein paar Tage an und machten uns auf die Reise. Und das war gut so, denn wir lernten die zwei Schnupperer Steffen und Matthias kennen.

Im August fahren wir dann schon zusammen in den Urlaub. Ja, so schnell kann es gehen, wenn man das gleiche Hobby hat. Da können auch über 700 km zwischen Wertingen und Hamburg nicht stören.

Aber eigentlich soll dies ein Reisebericht werden. Denn nachdem ich Bebi [Anm.d.Red.: Josef Denzel] gelobt hatte, dass er immer so fleißig für die COC-Zeitung schreibt, kam natürlich die Retourne, dass wir doch auch mal was über eine Bulli-Tour schreiben könnten.

Hiermit wollen wir also eine Bresche für das Reiseland Polen schlagen.

Selten fand ich eine Reise so spannend wie diese. Ich saß tatsächlich in unserem T3 Carthago Malibu und freute mich auf jeden weiteren Kilometer, den wir in diesem nahen und für die meisten doch so fremden Land zurücklegten.

Aber erst einmal von vorne ...

Nachdem also Steffen und Matthias ihr Interesse bekundet hatten, uns zu begleiten, fuhren wir natürlich über Hamburg und holten die Jungs ab. Dies dauerte insgesamt fast eine Woche. Wir starteten Sonntagmittag am 15. August und übernachteten das erste Mal an einem entzückenden kleinen Campingplatz mit Badesee, den wir auch gleich noch nutzten. Die nächsten zwei Nächte waren wir dann in Soltau, denn mit unserem Sohn Tim wollten wir natürlich in den Heidepark.

Danach ging es dann gemütlich durch die Lüneburger Heide nach Hamburg. Seit Frühling 2009 gibt es dort einen Reisemobil-Stellplatz, der recht verkehrsgünstig liegt. Für Hamburg-Erkunder durchaus zu empfehlen, wenn man einigermaßen lärmunempfindlich ist. Denn nebenan residiert das goldene "M" und wir standen cirka drei Meter vom Autoschalter entfernt. Bis 1 Uhr nachts, ich kann es noch heute im Schlaf hersagen, hieß es dann: „Willkommen bei Mac Donald's, Ihre Bestellung bitte.“ Drei Nächte standen wir dort, denn Hamburg ist immer eine Reise wert, noch dazu da Steffen Geburtstag feierte und uns tags darauf eine persönliche Stadtführung gab.

Dazu gehörte eine Fahrt mit dem Tretboot durch die Fleets bis zur Außenalster und auch die bekannten Sehenswürdigkeiten, wie eine große Hafenrundfahrt, das Miniaturwunderland und ein Spaziergang durch die neue Hafencity. Wichtig für Autofans ist auch das Prototypenmuseum. Dass dort während unseres Aufenthalts die Oldtimerralley Hamburg – Berlin Station machte, war ein kleines Schmankehl, das uns Steffen vorher nicht ver-raten hat.

Am Samstag in der Früh kamen Steffen und Matthias dann mit ihrem T2 Westfalia bei uns am Stellplatz vorbei und holten uns ab. Ab hier fuhren wir gemeinsam Richtung Polen.

Für die nächsten drei Wochen sahen wir das Heck eines orangenen Bulli vor uns, der uns immer zielsicher voran gefahren ist. Es lief an diesem ersten Tag so gut, dass wir nach einer un-spektakulären Grenzüberschreitung, da nicht mehr vorhanden, bereits am ersten Tag die polnische Ostseeküste erreichten.

Der erste Campingplatz in Polen hat uns echt überrascht. Es war Wochenende und der Platz war ziemlich voll, aber da man mit den Bullis sehr wendig ist, haben wir doch etwas für uns gefunden. Gleich in der Nähe des Strandausgangs. Hier hängten wir unsere Hängematte auf. Ich kam mir eigentlich vor wie in Italien, mit den ganzen Kiefern und diesem wunder-vollen Sandstrand. Ich habe selten (oder nie?) einen schöneren, weißeren, feineren Sand gesehen.

Gut, die Ostsee hat keine 20 Grad, ist klar. Aber ein absoluter Sommer-Hitze-Freak wird sowieso nicht dorthin fahren. Wir hatten zwar die ersten 3 Wochen überhaupt keinen Regen und danach nur mal nachts oder als wir so-wieso weiterfuhren, aber abends wird es Ende August schon kühl. Es hat aber was, wenn man sich eine Flasche Wein oder ähnliches schnappt, eine Kuschedecke dazu und zum Sonnenuntergang an den Strand geht. Wobei Steffen und Tim es auch dann noch schaffen, sich in die Ostsee zu stürzen. Quallen hatten wir Gott sei Dank nur einmal. War aber auch kein Problem, wenn man einen Tim dabei hat. Der sammelt sie ein,

streichelt sie und trägt sie ins tiefe Wasser zurück.

**A**m zweiten Tag fuhren wir mit den Fahrrädern ins Städtchen Pomorski. Radfahren in Polen ist nicht wirklich ein Vergnügen. Vor allem nicht über Land. In den Städten haben wir die Räder relativ viel genutzt. Dennoch: Fahrradurlaub in Polen kann ich niemandem guten Gewissens empfehlen. Eigentlich sind die Straßen auch für Autos eine Zumutung. Die so genannten Straßen sind grottenschlecht!

Wir fuhren also mit den Rädern in unser erstes polnisches Städtchen. Dort aßen wir Pizza in einem besseren Imbiss. Absolut genial. Pizza und Eis hier sind ein echter Genuss. Von da ab speisten wir fast täglich, meist mittags, auswärts. Das Essen schmeckte nicht nur gut, Fisch und das unvergessliche Bigos waren für uns auch noch sehr günstig.

Nachdem sich Matthias eine neue Autobatterie gekauft hatte – es gab unterwegs ein paar Probleme – transportierte Steffen sie im Fahrradkorb die 8 km zurück zum Campingplatz. Das war die erste Reparatur des Urlaubs, aber nicht die Letzte.

Wer mal wirklich saubere Sanitäranlagen erleben will, muss mal nach Polen reisen. Egal ob öffentliche Toilette oder Campingplatz, alles tiptop. Da kann sich so manches Land eine Scheibe abschneiden. Bei diesem ersten Platz zum Beispiel waren zwei Reinigungskräfte bis 23 Uhr parat, um alles sauber zu halten. Gut, es kann passieren, wie auf einem anderen Platz geschehen, dass eine Kröte in der Dusche sitzt. Aber dann holt man seinen Tim, der entfernt sie dann.

**L**asst uns erstmal weiterfahren. Der grobe Plan sah vor, dass wir uns an der Bernsteinküste entlang bis Danzig bewegten, um dann, je nach Zeit, noch in die Masuren zu fahren. So hielten wir es auch. Es gab nur zwei, drei Fixpunkte, alles andere kam während der Fahrt. So bestiegen wir schon beim Weiterfahren den Leuchtturm bei Niechorze, von dem man einen wirklich tollen Blick entlang der Küste hat.

Das sah wirklich vielversprechend aus. Bis zum Horizont sah ich nur weißen Sandstrand. Traumhaft! Auch ins Landesinnere: viel, viel Natur. Wenn man durch Pommern fährt, denkt man an diverse Romane, wie das Bernsteinamulett, die man schon las und hat Tagträume von Gutshäusern und Pferden.

Nächstes Ziel war Kolberg. Die Stadt ist immer Station bei diversen Pauschalangeboten, da sie eines der bedeutendsten und ältesten Kur- und Seebäder ist. Mein persönlicher Eindruck: Man kann hinfahren, muss man aber nicht. Die allerinnerste Innenstadt ist ganz nett hergerichtet, hat schöne Parks und Einkaufstraßen. Wir haben wieder mal gut gegessen und ein Kaufhaus besucht, das laut Informant, auf dem Stand von vor 30 Jahren in der DDR war. Ansonsten Kommerz, Billig-Ramsch-Rampen und der hässlichste Strand des ganzen Urlaubs.

Aber immerhin gab es einen neuen Schlauch für

Matzes Fahrrad. Der erste, aber nicht der letzte. Eins im Voraus: Das wird eine Dauerbaustelle. Zurück am Platz zeigte Tim wie es geht. Gut, wenn man in der 4. Klasse einen Fahrrad-Flick-Kurs hatte.

Nach zwei Nächten dann Weiterfahrt mit kurzem Halt an einem Wohnwagen- und Autofriedhof, eh klar. War aber leider oder dem Himmel sei Dank nichts Interessantes dabei.

Mittagspause machten wir an einem Binnensee. Während wir beobachtet hatten, wie eine dreiköpfige Familie für ein Fotoshooting mit ihren Pferden immer wieder in den See ritt, wobei die Fotografin bis zu den Oberschenkeln im See stand, kochte uns Steffen eine leckere Suppe mit Piroggen, eine Art Maultaschen mit verschiedenen Füllungen. Ich mochte die mit Kraut, Harry die mit Fleischfüllung. Glücksache, wer welche erwischte. Ein traumhaftes Plätzchen war das hier!

**N**ach einem kurzen Halt in Rügenwalde und einem netten Gespräch mit einem 83-jährigen Polen auf Deutsch, das er noch aus der Kriegsgefangenschaft konnte, kamen wir in Leba an.

Nachdem wir vor 2 Jahren die „Dune de Pila“ in Frankreich gesehen haben, waren wir natürlich auf die Düne von Leba gespannt. Ich muss sagen, die französische Düne ist größer und spektakulärer und komplett zu begehen. Die polnische Düne ist über einen kilometerlangen Weg durch märchenhafte Wälder zu erreichen, wobei uns unsere Räder wieder einmal gute Dienste erwiesen haben. Es ist aber nur ein Teil der Dünen zu begehen, was daran liegt, dass der Natur- und Umweltschutz hier sehr aktiv ist. Das respektiere ich sehr gerne. Man hat aber Zugang zum Meer, wenn man die Sandberge überquert und findet einen cirka 100 Meter breiten, leeren Strand vor. Rechts und links ist kein Ende zu sehen. Also, Badesachen und viel zu Trinken mitnehmen.

Ansonsten war Leba ein turbulentes kleines Touristenstädtchen, das jegliche Zerstreung bot. Das Highlight für Harry und Steffen war die Fahrt mit einem Speedboot mit 1200 PS (!) – einfach irre.

An diesem Abend gab es frische Pfifferlinge mit Bratkartoffeln und Heidelbeerkuchen mit Sahne zum Nachtisch. Frische Pilze und Heidelbeeren wurden überall am Straßenrand von Bauern angeboten. Weil Steffen und ich kochten, mussten Matthias und Harry hinterher spülen. Und weil's so viel zu spülen gab behaupteten Sie, es könne ja kein Geschirr mehr in den Wohnmobilen sein, jetzt sei alles gespült worden. Am nächsten Tag gingen wir wieder Essen!

**D**aheim hatte ich schon recherchiert, dass es in Polen ein VW-Museum gibt. Dorthin fuhren wir nun. Zur Galerie Pepowo in Zukowo.

Kurz vor der Ankunft hatten unsere Hamburger Freunde noch ein kleines Malheur mit ihrem Fahrradträger. Genau in den 5 Minuten während des gesamten Urlaubs, als wir vorausfuhren, verlor der orangene Bus seine Fahrräder. Anscheinend hatte beim Ausrangieren auf dem Campingplatz der T2 kurz einen Baum touchiert und dabei den oberen Teil des Trägers aus der Regenrinne ausgehakt. Während der Fahrt ist er dann vollends losgelöst samt Rädern abgekippt. Glücklicherweise passierte das in einer Seitenstraße, wo wir den Schaden gleich wieder mit ver-

einten Kräften reparieren konnten.

Jetzt aber zum Museum. Wir wussten nicht, was uns erwartet und hatten eher an eine Scheune gedacht. Es hat alle unsere Erwartungen übertroffen. Das ganze Areal kann eher als Landsitz beschrieben werden. Wohnsitz dreier Generationen, inklusive Museum, Werkstatt, Ferienwohnungen und Campingplatz. Nach einer netten Begrüßung und einem Videofilm bekamen wir eine persönliche Führung des Chefs. Wir entschieden uns, eine Nacht zu bleiben und hatten den kleinen Platz und das gemütliche Waschhaus für uns. Zum Essen kamen in der Blockhütte alle zusammen. Chef und Chefin mit Sohn, 3 Hausgäste, wir und noch mehr Familienmitglieder. Frau Pepowo hat gekocht. Das Nationalgericht Bigos war einfach klasse, das beste bis jetzt. Griebenschmalz, Spaghetti und selbstgemachte Kuchen der Großmutter kamen noch dazu. Anschließend saßen wir noch gemeinsam bis in die Nacht am Lagerfeuer. Fast wie bei unseren Campingtreffen. Am nächsten Tag durften wir uns noch im Goldenen Buch verewigen. Natürlich ist dort jetzt unser COC verzeichnet.

Jetzt aber los, wir wollen nach Danzig. Ein absolutes Highlight. Nachdem wir Quartier auf dem Camping Stogi bezogen hatten, fuhren Matthias und Steffen schon mal mit der abenteuerlichen Straßenbahn nach Danzig rein, ich und Tim gingen an den Strand und Harry nahm sich eine Auszeit. Am nächsten Tag trafen dann noch Steffi und Seppel ein, Freunde von Steffen und Matthias, die über Helsinki, Estland, Lettland, Litauen und Polen auf dem Heimweg waren. So hatten wir für eine Nacht eine schöne Bulliburg.

Zufall war es, dass wir just am 1. September Danzig besuchten. Der 70. Jahrestag des Einmarsches in Polen an der Westerplatte in Danzig. Entsprechend viel Prominenz und Polizeipräsenz war an diesem Tag in der Stadt vorhanden. Es war aber in keiner Weise hinderlich, sondern eher interessant. Beispielsweise speiste beim Mittagessen der tschechische Präsident nur einen Tisch weiter. Ungewohnt für meine Jungs war vielleicht der Bodygard auf der Toilette. Ganze Horden von Würdenträgern und Abgeordneten waren in der Stadt unterwegs.

Was soll ich über Danzig erzählen? Es war toll, sehenswert, interessant, wunderschön ... Wie gesagt, ein Highlight. Die Perle der Ostsee ist eine Reise wert, fährt selber hin!

Nun fuhren wir weiter Richtung Masuren, weg von der Küste. Aber auf dem Weg dorthin, gab es noch viel zu sehen. Zum Beispiel in Szymbark ein Haus das auf dem Kopf steht. Der Fertighaushersteller Danbar hat es vom Künstler Daniel Czapiewski entwerfen lassen, um auf die Missstände in Polen hinzuweisen. Hauptsächlich ist es aber doch ein Ausflugsziel für viele. Das ganze Gelände ist, außer den Häusern, die man kaufen kann, auch noch ein Freilichtmuseum des Unternehmers, mit alten Häusern und kaschubischen Traditionen.





Wir befanden uns jetzt in Kaschubien, oder auch kaschubische Schweiz genannt. Eine sehr schöne Gegend Polens. Ja, das Haus, es steht auf dem Kopf, die Einrichtung hängt an der Decke und es ist schief. Und wenn man reingeht, denkt man sich, geht ja, aber wenn man die Treppe hinaufgeht und die 1. Etage betritt, glaubt man, jemand hat einen Schalter im Kopf umgelegt und man hat von jetzt auf sofort 2 Promille. Jeder schwankt und hält sich fest und kommt aus dem Lachen nicht mehr raus. Außer es wird einem vorher schlecht. Unglaublich, dein Gehirn versteht nicht, was da vor sich geht und spielt verrückt. Danach war es mir tatsächlich noch eine ganze Weile übel.

Anschließend fuhren wir über Stunden durch wunderschöne Alleen gen Osten. Unser Ziel war Elblag. Zuhause im Reiseführer gab es zu Lesen, dort gibt es den Oberländischen Kanal. Na und, werdet ihr denken, Kanäle gibt es auch in Holland viele. Ja, aber hier fährt man mit dem Schiff immer wieder über den Berg. Gebaut vor über 100 Jahren von Ingenieur Steenke werden die Schiffe fünfmal auf speziellen Schienenfahrzeugen über den Hügel gezogen. So werden insgesamt 100 Höhenmeter überwunden. Eine technische Meisterleistung die bis heute hervorragend funktioniert.

Wir suchten uns also den sehr netten, familiären Campingplatz in Elblag aus, der direkt am Wasser liegt und von dem aus man auch gut in den hübsch re-

staurierten Ort laufen kann. Der Campingplatz wird von einem freundlichen, älteren Ehepaar geführt, das Deutsch spricht und sich rührend um seine Gäste kümmert. Hier erfuhren wir auch, dass erst am übernächsten Tag wieder eine Kanal-Tour zu buchen war. Prompt wurde das für uns telefonisch erledigt und wir mussten dann nur noch die reservierten Karten abholen und in den Transfer-Bus einsteigen.

Am Tag vor dem Ausflug wollte ich mir gerne Marienburg ansehen. Nur etwa 30 km entfernt und laut Reiseführer ein Weltkulturerbe, der größte Backsteinbau der Welt. Wir packten unseren Malibu mit uns Fünfen voll und machten einen Ausflug. Es hat sich gelohnt. Die Burg war gigantisch. Besser wäre es sicher noch mit Führung gewesen. Danach waren wir noch im einzigen Mac Donald's den wir auf unserer Route gefunden haben.

Harry und ich gehen in jedem fremden Land einmal in ein M-Lokal. Zum Vergleichen. Da haben wir schon die tollsten Sachen erlebt. Hier war das Restaurant augenscheinlich noch sehr neu und voll besetzt. Die Preise waren umgerechnet etwa halb so hoch wie in Deutschland. Sonst könnte sich das hier auch kaum einer leisten.

Am nächsten Tag wurden wir von einem ganz neuen Transfer-Shuttle-Bus zu unserer Einstiegstelle am Oberländer Kanal kutschiert. Von dort würden wir also über 4 Stunden zurück nach Elblag fahren. Es war echt erlebenswert, wie man mit dem Schiff über den Berg fuhr. Auch wenn sich die Fahrt am Schluss ganz schön in die Länge zog, möchte ich sie doch nicht missen. Man sollte nur genug zu Essen dabei haben, denn auf die Kombüse kann man sich nicht verlassen. Mit an Bord war ein polnischer Betriebsausflug, mit Essen inklusive, deshalb bekamen wir

nichts. Dafür schlugen wir uns am Abend die Bäuche voll. Steffen hat für uns gekocht .Gefüllte Paprika, echt lecker.

Am nächsten Morgen regnete es. Da haben wir mal wieder Glück gehabt, bei unserer Schifffahrt war das Wetter schön. Aber heute wollten wir sowieso weiterfahren, also kein Problem. Für die Masuren hatten wir uns in Danzig von einer Camperkollegin einen Platz empfehlen lassen. Da merkt man mal wieder, wie verschieden die Geschmäcker sind, auch was Campingplätze angeht. Ich hätte mir diesen Platz nicht ausgesucht, geschweige denn, davon geschwärmt. Aber der Tag war lang, wir waren müde und hungrig. Außerdem ging der Urlaub langsam zu Ende. Also für zwei Nächte würde es gehen. Versteht mich nicht falsch, der Platz war keineswegs dreckig oder zu spartanisch. Er war einfach nur zu unpersönlich und lag nicht direkt am See und das in den Masuren.

Wieder quetschen wir uns mit zwei Bullis auf einen Platz, obwohl reichlich Platz war, aber wir Bullifahrer kuscheln eben gerne und einen Windschutz kann man auch gleich bilden. Oha, hier war es richtig frisch, so dass ich am Nachmittag schwächelte und meine vier Jungs alleine ins Städtchen radeln ließ. Ich schmiss die Standheizung an, griff mir ein Buch und genoss die Ruhe und Wärme. Abends saßen wir zwar zusammen draußen, aber das war schon eher etwas für erprobte COCler. Also uns. Matthias hat ganz schön gestaunt, als ich ihm meine Wärmflasche für unter die Jacke anbot. Man merkte einfach, dass es schon gut im September war und vor allem weit, weit östlich. Bis zur russischen Grenze waren es noch ca. 80 km.

**D**a wir nun schon so weit gekommen waren, wollten wir uns doch die Wolfsschanze ansehen. Wir packten am nächsten Tag die Jungs in unseren Bus und fuhren durch das sehr ländliche Ostpreußen. Weil unsere Navi-Tante das so wollte, bogen wir von der Hauptstraße ab und bewegten uns im Schritttempo über Kopfsteinpflaster – extrem. Vorbei an Sumpflandschaften und durch dichte Wälder. Später erfuhren wir, dass dies die originale Straße aus den 40ern war. Steffen und Matthias fanden es allerdings nicht so lustig. Aber wir kamen genau an der Wolfsschanze raus. Wir parkten und nach kurzer Überlegung nahmen wir uns einen deutschsprachigen Führer. Alles andere ist echt sinnlos. Aber so war es sogar für mich und Tim interessant. Da in dem ehemaligen Führerhauptquartier nur noch zerstörte Bunker stehen, kann man sich sonst gar nichts drunter vorstellen. Einzig der Gedenkstein für Stauffenbergs Attentat ist neu.

Auf dem Rückweg besuchten wir noch das Kloster „Heilige Linde“ in Swieta Lipka und kamen gerade recht zum Orgelkonzert. Die Orgel aus dem 18. Jahrhundert ist mit beweglichen Figuren bestückt, die sich je nach Musikstück bewegen. Die Kirche ist innen mit herrlichen Wandmalereien verziert.

**A**m nächsten Morgen, mussten wir uns leider von unseren Hamburger Jungs trennen. Denn nun fuhr jeder in Richtung Heimat. Einmal Norden, einmal Süden. Vielen Dank Steffen und Matthias, es war wirklich entspannt mit euch, jederzeit gerne wieder!

Wir Krüger's machten an diesem Tag ordentlich Strecke und suchten am Abend einen Übernachtungsplatz. Da die Möglichkeiten sehr dünn gesät waren, suchten wir einen Platz, der im Campingführer beschrieben war. Ich dachte wir kommen nicht

mehr an. Weit ab von der Hauptstraße, teilweise Feldwege, irgendwo im Nirgendwo. Dafür erlebten wir eine unserer skurilsten Übernachtungen überhaupt. Das Campingareal lag an einem See, mit angrenzendem Feriendorf. Eigentlich schön. Aber es war Saisonschluss, denn Mitte September schließen in Polen die meisten Campingplätze. So herrschte auch hier Endzeitstimmung. Der Platz war vollkommen leer, die Rezeption unbesetzt. Wir stellten uns auf ein schönes Plätzchen direkt am Ufer. Es gab Strom und die Toiletten waren geöffnet. Also blieben wir. Wir schlenderten durch die Ferienanlage und fühlten uns um Jahrzehnte zurückversetzt. Genau so stellte ich mir zu sozialistischen Zeiten die Ferien-Land-Verschickungen vor. Echt gruselig. Nichts wie weg hier, aber erst am nächsten Tag.

Eigentlich wollten wir auf der Heimreise noch die Bunkeranlagen des Ostwalls besichtigen, kamen aber am Nachmittag zu spät für eine Führung. Schade, Tim hatte sich schon auf die Fledermäuse gefreut. Wir wollten am nächsten Tag zurückkehren und fanden nach längerem Suchen einen solch genialen Campingplatz in Lagow am See, dass wir dort blieben und noch einen Zusatztag einlegten, nur um zum Abschluss so richtig zu entspannen. Bis auf einen Polen mit Wohnwagen, waren wir die einzigen Gäste. In der Abendsonne auf dem Steg am See zu liegen und nur zu relaxen, hat uns allen gut getan. Es war traumhaft schön.

Interessant war auch, zu beobachten, wie sich die Seemuscheln unter Wasser wieder in den Sand ein gruben, nachdem Tim sie auf einen Haufen versammelt hatte.

**B**eim Weiterfahren, hielten wir noch einmal, um unsere letzten Zloty auszugeben. Dann fuhren wir auf einen Rutsch nach Hause. Nach 4 Wochen und 3.565 km sind wir wieder daheim und haben schon die nächste Reise im Kopf. Der Weg ist das Ziel.

Eure



Gisela Krüger



Anm.d.Red.: Wer gerne von zuhause mal einen Blick nach Polen werfen möchte, dem seien u.a. folgende Webadressen empfohlen:

[www.vwmuseum.pl](http://www.vwmuseum.pl) (auch deutschsprachig!)

[www.campingpolska.com](http://www.campingpolska.com)

[www.camping.info/polen/campingplaetze](http://www.camping.info/polen/campingplaetze)

Jetzt ist es auch für ein Bad in unserem See zu spät, die Sonne ist bald hinter dem Berg verschwunden, und beim Abendessen ist es schon ziemlich kühl...

## Mit dem Fahti hoch hinaus Reise in die Schweiz (Teil 2)

...Heute ziehen wir uns schon früh in den FAHTI zurück. Der Himmel bewölkt sich, eine Schlechtwetterfront ist für Freitag angekündigt. Doch am nächsten Tag werden im Flachland 36 Grad(!) erwartet, bei uns werden es immerhin 24 Grad. Es ist kein größeres Programm mehr vorgesehen. Morgen wollen wir wegen des schlechten Wetters aus den hohen Bergen rauskommen.

Gegen Mittag ist am schönen und angeblich warmen Badesee bei St. Moritz schon der 1. Parkplatz am Weg überfüllt. Daher besuchen wir lieber die malerische Bergkapelle „Regina Pacis“ in Suvretta, in der Boris Becker und Lilly getraut wurden, und dann geht es zum Baden in unseren See. Wenn nicht heute, wann dann? Der Wind, den wir die ganze Woche kaum gespürt haben, ist deutlich stärker geworden, und jetzt entwickeln sich mehr und größere Wolkenberge als in den letzten Tagen. Aber bis zum Abend hat sich alles wieder beruhigt. Unseren Abschied feiern wir mit einer seeeehr leckeren und großen Pizza im kleinen, urigen Restaurant von Platzwart Max.

Am Freitagmorgen ziehen von SW langsam erste Schleierwolken über die Berge, und heute haben die Flugzeuge zum ersten Mal Kondensstreifen, so trocken ist die Luft bisher gewesen. Frühstück, Einpacken und Abfahrt finden noch bei Sonnenschein statt. Dann müssen wir unseren 2. Traumplatz leider verlassen, aber auch hierhin müssen wir UNBEDINGT noch mal zurückkommen. Ein kleiner Trost ist, dass das heutige Ziel wieder unser 1. Traumplatz in Bollingen am Zürichsee ist. Wenn es Gewitter geben sollte, sind wir dort bestimmt besser aufgehoben. Hinter dem Julierpass machen wir noch einen Abstecher nach Thusis, wo wir den Wohnwagen am Bahnhof abstellen. Dann geht es zur berühmten, 500 m tief eingeschnittenen Via-Mala-Schlucht, in die man von einem Aussichtspunkt aus 300 Stufen hinabsteigen kann. Die Enge der Klamm ist schon bedrückend, und ganz unten fließt der Hinterrhein. Weiter Richtung Zürichsee wird das Wetter schon wieder besser.

An unserem Traumplatz Bollingen ist wirklich noch unser altes Plätzchen am Seeufer frei, und ab 16 Uhr plantschen wir schon ausgiebig in den inzwischen wärmer gewordenen Fluten – oder erscheint uns das nur so, nach dem Silser See? An diesem warmen Sommerabend spazieren wir noch am See entlang in die „Wirtschaft zum Hof“ in den Biergarten zum Essen. Da nur auf der anderen Seeseite dunkelgraue Wolken und einiges Wetterleuchten zu sehen ist, können wir noch lange die vertrauten Lichter rund um den See und ein (Begrüßungs?) Feuerwerk am Seeende genießen.

Zum ersten Mal werden wir in der Schweiz nicht von der Sonne geweckt, über dem See liegt eine dicke Wolkenschicht. Aber unsere Frühschwimmerin lässt sich davon und von 17 Grad Lufttemperatur nicht abhalten. Als abgehärtete COCler frühstücken wir natürlich draußen. Das ideale Wetter für einen Ausflug nach Zürich, der „heimlichen Hauptstadt“ der Schweiz. Unterwegs betreten wir zum ersten Mal in unserem Leben einen „Brocki-Shop“, einen riesigen Second-Hand-Laden der von gemeinnützigen Organisationen organisiert wird. Hier gibt es allen möglichen Trödel in einer riesigen Halle und endlosen Regalen, aber alles schön übersichtlich und ordentlich sortiert. Ein Paradies für jeden COCler! Natürlich finden wir so einiges, was wir noch nie gesucht haben. Wir fahren am See entlang direkt ins Zentrum. Der erste Bummel geht über die noble Bahnhofstraße mit ihren teuren Geschäften. An der St.-Peter-Kirche ist Europas größte Turmuhr zu bewundern, in der Fraumünster-Kirche sind schöne Chagall-Fenster zu sehen, und in der Grossmünsterkirche mit ihren Doppeltürmen können wir einen Turm besteigen und uns einen Überblick über diese schöne Stadt und ihre Umgebung verschaffen. In allen Kirchen fällt uns auf, dass es deutlich wärmer ist als draußen, die Hitzeperiode der letzten Wochen hat die Verhältnisse umgekehrt. Weiter geht es durch die winkligen Gassen der großen und belebten Altstadt. Es ist nicht ganz einfach, ohne richtigen Stadtplan unser Parkhaus wiederzufinden. Auf dem Weg zum Campingplatz besichtigen wir den wunderschönen Chinesischen Garten, einen der schönsten und farbenprächtigsten außerhalb von China. Zum Abendessen reißt der graue Himmel auf. In den Bergen und am Himmel rund um den See entwickeln sich tolle Lichteffekte im Zusammenspiel von Wolken und größer werdenden blauen Bereichen. Wir sitzen dann doch noch länger draußen, bis die Lichter rund um den See angehen.

Morgens sind die Gipfel noch in einem Wolkenband, aber der Himmel ist endlich wieder ganz blau - das richtige Wetter für unsere Frühschwimmerin. Wir fahren ins Kloster Einsiedeln und versuchen die prächtige, total renovierte barocke Stiftskirche anzusehen. Aber von der architektonischen Pracht ist leider nicht alles zu sehen, weil gerade Messfeier ist (es ist ja Sonntag) und Pilgerandachten bei der Schwarzen Madonna am laufenden Band stattfinden. Also weiter: Am Talende bei Bünni wartet eine kleine Seilbahn, die uns 1 Stunde vom Aufstieg zum Großen Mythen abnimmt. Etwa 1 1/2 Stunden geht danach steil bergauf, immer in Serpentin und auf einem recht schmalen Steig. Links der Fels mit Ketten, rechts der steile Abgrund. Und dann auch noch Gegenverkehr! Aber die Plackerei lohnt sich wirklich! Oben gibt es eine Berghütte, ein Gipfelkreuz (1899 m) und eine fantastische Aussicht auf den Vierwaldstätter und Luzerner See. Nach Süden ist die Alpenkette mit einigen 3-4000ern und ihren Gletschern zu sehen. Und unten sind einige Täler noch mit weißen Wolken gefüllt – traumhaft!

Am nächsten Tag frühstücken wir spät, schwimmen nochmal, liegen lesend auf sattgrünem Gras, füttern die Schwäne, beobachten Wasservögel und Boote auf dem See – so geht die Zeit auch rum. Ein richtiges kleines Paradies bei 33 Grad. Gegen Abend treffen auf unserer Wiese noch 6 müde Radfahrer ein. Das war's. Dann geht an unserem letzten Abend eine orange Mondsichel im Westen unter und auf der anderen Seeseite spielen Alphornbläser „Abschiedslieder“ – fast schon kitschig!

Die Radfahrer sind schon früh wach, wir also auch, und so fahren wir erst mal ohne Frühstück los. Während des Frühstücks auf dem ersten deutschen Rastplatz bekommen wir noch ein besonderes Angebot: Ein Brummifahrer will unseren FAHTI sofort kaufen. Aber wie immer fällt uns die Antwort nicht schwer.....

Nach dem Zwischenstopp in Obertshausen (mit Wein- fest!) rasten wir auf dem Campingplatz „Auf dem Salmenfang“ bei Bad Honnef. Die idyllische Lage am Rhein muss man aber mit sanitären Anlagen in Kauf nehmen, die unter aller Kritik sind. Auch die Mülltonnen könnten regelmäßig geleert werden ... Ob 20 EUR dafür angemessen sind, hängt

davon ab, wie viel einem diese direkte Rheinlage wert ist. Auf der Insel Grafenwerth ist ein schöner Biergarten, in dem man auch lecker essen kann – wieder direkt am Rhein. Das einzig Störende sind die langen Güterzüge, die man nachts noch lauter hört als tagsüber – und das die ganze Nacht durch.

Eure



Brigitte & Dietmar Pohl aus Emmerich



## Club intern - Mitglieder & Kasse

Liebe Camping-Oldie-Clubfreunde,

seit unserer letzten Zeitung (Frühjahr 2010) haben wieder ein paar Oldie-Interessierte zu uns gefunden. Wir begrüßen die folgenden Neumitglieder unter uns:

- > Jürgen & Kerstin Oertel  
D-09306 Wechselburg  
Heimstolz Weferlingen LC 3 / 1970  
Würdig Bad Dübren 301 / 1970  
FZO Klappfix / 1961
- > Thomas & Gudrun Bruckmann  
D-28816 Stuhr  
Constructam Coral / 1969
- > Andreas & Gerti Wagner  
D-35510 Butzbach  
Westfalia W 465-5 / 1964
- > Wilfried & Monika Kappen  
D-59759 Arnsberg  
Eriba Familia / 1982  
VW T3 / 1983  
Alpenkreuzer / 1966
- > Ralf & Diana Sailer  
D-63791 Karlstein  
Wilk TL 530 / 1971
- > Tim & Eva Földner  
D-86441 Zusmarshausen  
Dübner Ei / 1960

Und somit vertritt unser Camping-Oldie-Club ganz aktuell 352 Mitglieder.

Bitte schickt uns umgehend etwaige Änderungen in Sachen Anschrift, Rufnummern, E-Mail-Adresse und / oder des eigenen Fahrzeugbestands.

Eure  
Mitgliederverwaltung



Sabine & Peter Leiser  
Höhstraße 26  
D-66996 Fischbach bei Dahn  
Ruf 06393 921035  
Fax 06393 233730  
kassenwart@cocev.de



Liebe COC-Freunde,

in den vergangenen Wochen haben wieder einige Oldiefreunde für unsere Sache gespendet. In chronologischer Reihenfolgen sind zu nennen:

Josef Schöps  
Georg Wittur, Berlin  
Messeteam Augsburg  
Holger Vieluf, Jade

Allen Spendern ein herzliches Dankeschön!!!

Viele Grüße aus dem Wasgau  
Euer



Peter Leiser  
Kassenwart des COC e.V.

Nachruf

**Wolfgang Nietgen**  
53424 Oberwinter  
\* 12. Mai 1949  
† 5. April 2010



Wir kennen Wolfgang als begeisterten Camper und Alfa Romeo-Fahrer. Seine überaus große Frohnatur riss alle mit. Allen, die dabei waren, bleibt der fröhliche Umtrunk anlässlich seiner Hochzeit mit seiner Lieselotte während des Sommertreffens im Jahre 2000 in Hooksiel in bleibender und schöner Erinnerung. Viel zu früh riss ihn eine heimtückische Krankheit aus unserer Mitte.

Wir werden Wolfgang ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand

Zustellendes bitte ankreuzen:

Ja, ich will die nächste Ausgabe AUTO CLASSIC gratis  
– testen, ich bin DEUVET-Clubmitglied. Wenn ich zufrieden bin und nicht abbestelle, erhalte ich AUTO CLASSIC ab dem zweiten Heft bis auf Widerruf zum Monatspreis von € 4,95 pro Heft alle zwei Monate bei Neuabbestellung € 6,00 für sechs Ausgaben\*. Ich gehe keine weiteren Verpflichtungen ein, kann jederzeit kündigen und habe keine Mindestabnahme!  
\*Im Ausland zzgl. Versandkosten.

Ja, ich möchte am Gewinnspiel teilnehmen.  
Die Teilnahme am Gewinnspiel ist unabhängig von einem Text / einer Bestellung.

Name Nachname \_\_\_\_\_

Name des DEUVET Clubs \_\_\_\_\_

Strasse/Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_

Stadt/Unterstrasse \_\_\_\_\_

Bitte für Ihre Angaben und weiteren Infos \_\_\_\_\_

Bitte hiermit einreichen, falls Marke zur Hand, oder lassen unter 0180-505 58 38

Antwort

**AutoClassic**

Leserservice  
DEUVET-Club-Aktion  
Herrn Michael Theilmann  
84895 Landsberg  
DEUTSCHLAND

oder faxen an: 0180-505 58 38

Nur für -Club-Mitglieder:  
1 aktuelle Ausgabe AUTO CLASSIC gratis!

Alle 2 Monate:  
Auto Klassiker pur!

Meine Vorteile:

- ✓ Ich teste gratis und ohne Risiko!
- ✓ Weil ich Deuvet-Club-Mitglied bin, spare ich beim Weiterlesen 30% gegenüber dem Ladenpreis!
- ✓ Ich verpasse keine Ausgabe!
- ✓ Ich kann jederzeit abbestellen und habe keine Mindestabnahme!

**AutoClassic**

Die 12. Ausgabe  
**Coups für jedermann**

PRIVAT KUNDENTESTER  
KOSTENLOS  
Anfragen unter  
www.autoclassic.de

**EXKLUSIV FÜR SIE:**  
Werkzeugtests und Expertentipps auf [autoclassic.de](http://autoclassic.de)!

+ Detaillierte Fahrzeugporträts +++ Deuvet-Clubvorstellung +++ Großer Kleinanzeigenmarkt +

## Widrigkeiten eines Camperlebens

### 1. Kapitel „Nachbarschaft“

Montag, 13. August, 6:32 Uhr. Sigi Maschefki aus W... verlässt sein vom Vater geerbtes 1961er Reihenhaus, um sich auf den Weg zur Arbeit zu begeben. Drei Wochen Campingurlaub liegen hinter ihm. Er ist schon ein wenig froh, für einige Stunden den Zwängen der Familie zu entfliehen. 3 Wochen Nordsee, 3 Wochen in Dauerregen und Sturm mit Gattin Tina, den Kindern und dem blaublütigen Jack-Russel-Terrier „Atika von der living bridges“ liegen hinter ihm. Die Rückfahrt gestern bei strahlend blauem Himmel, mit 28°C im Schatten und Stau auf der A1 sind vergessen, auf ihn wartet ein ruhiger entspannender Arbeitsplatz in der Registratur einer großen Versicherungsgesellschaft.

Sigi, der sich schon im Geiste hinter seinem geliebten Schreibtisch wähnt, lässt hinter sich die Tür ins Schloss fallen, als sein Blick auf die gegenüberliegende Straßenseite fällt.

„Neiiiiin, nein“ wehklagt es aus einem Mund, dessen Besitzer, wie man unschwer erkennen kann, die Euros für den neuen Zahnersatz noch nicht zusammen hat. Ein Schauer von Panik durchzuckt einen Körper, der sich am Plastikknopf einer 1961er Haustür klammert. Sigi Maschefki sackt zusammen, er verliert 1/5 seiner Körpergröße. Eine zitternde Hand tastet nach dem Handlauf der 2-stufigen Waschbetontreppe, die hinaus auf die Strasse führt. Maschefki ist von Schwindel chloroformiert. Sigis „ICH“ durchforscht die entlegenden Ecken eines unteren Durchschnitt-Hirns! War die Rückfahrt zum Ende der Ferien des Ruhrgebiets, der 10 Stunden Stau plus 44 Minuten auf der A1, die Reisekrankheit, verbunden

mit heftigem Erbbrechen des Familienlieblings „Atika“, die 28°C und das späte Einbiegen in seine Strasse um 2:55 Uhr wohl doch ein wenig zu viel für seinen von 40 Stunden wöchentlicher Registraturarbeit ausgebildeten Körper gewesen?

„Habe ich Erscheinungen?“, fragen die nach nur 2,33 Stunden Schlaf und ohne Frühstück ins Leben gezerrten graue Zellen. Doch seine bebrillten Augäpfel präsentieren ihm etwas anderes. Sigi Maschefki kann es nicht fassen, nicht glauben, was er wahrnimmt. Die Augen seines gequälten Körpers irren sich nicht. Sie projizieren ein Bild auf seine Netzhaut, vor dem sich Sigi Maschefki immer so gegraut hatte. Er steht da, die Parabel nachbarschaftlicher Provokation, ein nagelneuer 8,48 m Doppelachser „HOBKLAU Schirokko XXL Luxus Star“ mit Klimaanlage. Hat sich doch dieser Nachbar einen Neuen gekauft! Hat doch dieses Schwein, diese Ausgeburt der Hölle, dieser Nachbar von Arsch, Sackgesicht einen neuen gekauft. Seinen nächsten Neuen!

Wie oft ist er mit Tina die Familien-Ein- und -Ausgaben durchgegangen, hat sich verrechnet, neu gerechnet, überlegt, nachgedacht. Wie oft hatten Sie mit Oma Kaffee getrunken, ihr Wünsche erfüllt, sie ständig zu ihren Mau-Mau Abenden kutschiert. Nichts! Sie hatten überlegt, die serienmäßige Mikrowelle des Doppelachlers „HOBKLAU“ im Internet zu Geld zu machen, man würde es ja von außen nicht sehen, dass die Mikrowelle fehlt. Auf die Klimaanlage, mit deren heftigem Rauschen man Camping-Nachbarn so beeindrucken kann

Fortsetzung auf Seite 39 >>

### Prolog

#### Widrigkeiten eines Camperlebens

Es handelt sich hier um einen Groschenroman über eine westdeutsche Großstadtfamilie. Sigi, mit richtigem Namen Siegfried Maschefki, ist Kopf einer Familie, die mit einem Angestelltengehalt im unteren Mittelfeld über die Runden kommen muss. Sigi bemüht sich, mit den wenigen disponiblen Möglichkeiten seiner Familie einen gegenüber den Nachbarn vergleichbaren Wohlstand zu ermöglichen. Leider gehört Siegfried zu der Gruppe Menschen, welche immer in die gleichen fieseren Hinterhalte des Lebens tappt, was durch die Tendenz der Familie, sich zu etwas Besserem hingezogen zu fühlen, auch nicht erleichtert wird. Auch sind Sigis handwerkliche Fähigkeiten ein wenig unterentwickelt, was schnell zu eigenwilligen oder abstrakten Konstellationen führt. Die erste und auch die nachfolgenden Geschichten sind frei erfunden und haben keinerlei Bezug zur Wirklichkeit hat.

Jede Namensgleichheit ist rein zufällig!

## Kennzeichen nach altem Standard

In Bremen gibt es wieder authentische Kennzeichenschilder ohne blaues Eurofeld und in alter Schriftart. Der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa der freien Hansestadt hat eine Ausnahmeregelung für Oldtimer mit H-Kennzeichen und Rotem 07-Kennzeichen erlassen. Danach können auf Antrag Halter dieser Fahrzeuge Kennzeichenschilder mit alter Schriftart und ohne blaues Eurofeld erhalten. Auch bereits ausgegebene neue Kennzeichen können getauscht werden. Gebühr: 100 EUR.

## H-Kennzeichen-Statistik 2010

Stand: 1. Januar 2010 – fast 210.000 H-Kennzeichen bundesweit (+ 15 %). Interessant ist, den deutlichsten Anstieg verzeichnet die Gruppe der Oldies zwischen 50 und 59 Jahren. 89 % der Kennzeichen wurden für PKWs ausgegeben; ca. 7.500 im Alter von 30 bis 34 Jahren, ca. 10.000 im Alter von 35 bis 39 Jahren. Der Arbeitnehmeranteil konnte mit 94,2 % im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden.

Es lässt sich zudem absehen, dass über 20 Jahre nach der Wiedervereinigung sich die Schere zwischen den alten und den neuen Bundesländern ganz langsam zu schliessen beginnt. Der Anstieg der H-Kennzeichen in den neuen Bundesländern ist im Verhältnis zu den alten Bundesländern deutlich überproportional. Unser jährliches Statistikwerk sowie bemerkenswerte Details werden unter [www.deuvel.de](http://www.deuvel.de) veröffentlicht.

## Umzug mit altem Kennzeichen

Innerhalb Hessens kann man zusammen mit seinem alten liebgewonnenen Kennzeichen umziehen. Nähere Informationen zu diesen und vielen weiteren Themen finden Sie auf unserer Homepage.

## Parlamentskreis Automobiles Kulturgut

Die durchaus positive Tagung (10. Februar 2010) hat die Teilnehmer davon überzeugt, dass das Thema "Automobiles Kulturgut" im Parlament angekommen ist. Neben der Befreiung aller Oldtimer mit H-Kennzeichen von künftigen Fahrverboten (Abgasimmissionen) und der Aussicht auf ein Wechselkennzeichen bleiben jedoch einige Fragen weiterhin offen. Die Thematik Kraftfahrzeugsteuer wurde wohl bewusst nicht diskutiert. Eine Abschaffung und die Umlegung auf die Mineralölsteuer haben offenbar momentan keine Aussicht auf Erfolg. Um die für hubraumschwache Oldtimer zu hohe Steuer von 191,73 EUR zu ändern, hat der DEUVET in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Mitarbeitern der Bundestagsabgeordneten vorgeschlagen, nach Erteilen des H-Kennzeichen weiterhin die bisherige Kraftfahrzeugsteuer gelten zu lassen. Der Antrag auf Verlängerung der Hauptuntersuchungsfristen wird im Sommer erneut durch die FDP-Bundestagsfraktion gestellt. Das Problem der Nutzung der roten 07-Nummer im Ausland wurde ausführlich diskutiert. Leider kann die Bundesregierung hierzu keine im Ausland verbindliche Anweisung herausgeben. Der DEUVET wird sich direkt in Brüssel bei seinen Kontaktpersonen um eine Lösung bemühen. Im Land Nordrhein-Westfalen entfallene Landkreise haben eini-



ge Oldieliebhaber veranlasst, auf eine H-Zulassung zu verzichten (alte Buchstaben-Kombinationen). Dies betrifft meist Fahrzeuge mit ca. 1000 bis 1400 ccm, die spätestens seit Einführung der Umweltzonen einen erheblichen finanziellen Nachteil erleiden. Der DEUVET hat sich in den Bundesländern dafür eingesetzt, dass die alten Kreisbuchstaben im H-Kennzeichen weiterleben dürfen. In NRW ist das nun möglich. Dies gilt nur, wenn vor Zuteilung des H-Kennzeichens noch die alten Kreisbuchstaben am Fahrzeug geführt wurden. [Anm.d.Red.: Bitte auch die weiteren Beiträge auf den folgenden Seiten beachten! Herzlichen Dank.]

## Alte Verkehrsschilder gelten wieder!

Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer fordert die Kommunen auf, ihre finanziellen Mittel nicht durch den Austausch intakter alter Verkehrszeichen zu belasten. Bereits 1992 wurden neue Verkehrsschilder eingeführt. Die alten Verkehrsschilder blieben nach einer Übergangsregelung weiterhin unbefristet gültig. Im Rahmen der „Schilderwaldnovelle“ (1. September 2009) wurde diese Übergangsregelung gestrichen. Damit wurden zahlreiche Verkehrsschilder ungültig. Rechtsexperten der Regierung kamen nun zu dem Ergebnis, dass die „Schilderwaldnovelle“ gegen geltendes Verfassungsrecht verstößt und damit nichtig ist. Daher sind alle alten Verkehrsschilder wieder gültig und müssen nicht ausgetauscht werden.

## Der COC auf der Techno Classica

Der Stand des Camping Oldie Club e.V. stand in diesem Jahr unter dem Motto "Treffen an der Ziegentränke" und hat sich des Wohnwagenherstellers Constructam angenommen; Caravans der Baujahre 1966 bis 1981 wurden ausgestellt. Alle Reisewagen sind fahrbereit, im Originalzustand oder aufwändig restauriert. Es plätscherte ein Bachlauf über den Stand, an dessen Ende eine trinkende Ziege aufgestellt war.

Wir gratulieren unserem Mitglied Camping Oldie Club e.V. zu einer gelungenen Standgestaltung. Die Gemütlichkeit kam – wie für einen Camping-Club üblich – natürlich nicht zu kurz. Ein Highlight in der Halle 1A direkt unter der Halle 1..



## Agenda

zum 1. Arbeitstreffen des Parlamentskreises Automobiles Kulturgut, Berlin, 10.02.10

1. Begrüßung durch Herrn Staatssekretär Dr. Andreas Scheuer
2. Statusbericht und Übergabe der Leitung an Herrn Jens Koeppen, MdB
3. Hinweise zum Ablauf der Veranstaltung und zur Bearbeitung der Themen
4. Kurzpräsentation der Sachfragen und Diskussion
  - a. Fahrverbote im Zusammenhang mit Stickoxidgrenzwerten (NOx) und Umweltzonen
  - b. Einführung von Wechselkennzeichen
  - c. Verwendung des roten Oldtimerkennzeichens in der EU
  - d. Zertifizierung von spezialisierten Oldtimerwerkstätten, Berufsbild für Oldtimerrestaurierung
  - e. Gasanlageneinbau, Beibehaltung des H-Kennzeichens
  - f. Ausnahme vom Sonntagsfahrverbot für Oldtimer-LKW
5. Verschiedenes
6. Terminsetzung nächstes Treffen

### Teilnehmer:

Uwe Berlinghoff, Adam Opel AG (Konzernrepräsentanz Berlin); Roland Bosch, Klassikwelt Bodensee (Messe Friedrichshafen GmbH); Martin Bosselmann, BIEK e.V.; Carsten Bräuer, DEKRA; Uwe Brodbeck, Brodbeck Kommunikation; Nicola Brüning, BMW Group (Konzernrepräsentanz Berlin); Mario De Rosa, Initiative Kulturgut Mobilität e.V.; Jürgen Erbe, Präsident Allgemeiner Schnauferl-Club e.V. Berlin; Dr. Anja Ewert, ADAC e.V. (Referentin Politische Beziehungen); Renate Freiling, Journalistin; Patrick Döring, MdB; Johannes Götze, VFV (Gebietsrepräsentanz Berlin); Martin Halder, MEILENWERK Berlin GmbH; Karl-Ulrich Herrmann, Retro Classics Cultur e.V.; Maik Hirschfeld, DEUVET; Willy Hof, Präsident VFV Veteranen Fahrzeug Verband; Thomas Jarzombek, MdB; Dirk Jorgasch, ADAC e.V. (Oldtimerkoordination); Malte Jürgens, Redaktion Motor Klassik; Prof. Dr. Egon Jüttner, MdB; Josip Juratovic, MdB; Dr. Thomas Keller, OCC Oldie Car Cover; Uschi Kettenmann, Redaktion Meinklassiker.Com; Klaus Kienle, Kienle Automobiltechnik GmbH; Jens Koeppen, MdB; Sebastian Körber, MdB; Ulrich Kubisch, Deutsches Technikmuseum; Christian Lindner, MdB; Oliver Luksic, MdB; Thomas Lundt, Kraftfahrzeuginnung Berlin; Dr. Christian Malorny, McKinsey Automotive (McKinsey & Company Inc.); Hans-Christian Maaß, VW (Konzernrepräsentanz Berlin); Kay MacKenneth, Oldtimer-TV; Frank B. Meyer, Redaktion Auto Bild Klassik; Jörn Müller-Neuhaus, Redaktion Auto Classic; Matthias Paulokat, British Classic Cars Classic Driver; Berthold Porath, Klassikwelt Bodensee; Dr. Mike Reichert, Daimler AG (Konzernrepräsentanz Berlin); Lothar Riebsamen, MdB; Dieter Ritter, AVD Automobilclub von Deutschland e.V.; Stefan Röhrig, VDA Verband der Automobilindustrie e.V.; Reinhard H. Sachse, Steenbuck-Automobiles; Björn Sängler, MdB; Dr. Andreas Scheuer, MdB (Parlamentarischer Staatssekretär); Winfried A. Seidl, Automuseum Dr. Carl Benz; Peter Schneider, DEUVET; Dagmar Schnelle, Audi AG (Kommunikation und Politik); Werner Simmling, MdB; Heribert Simon, DAVC Deutscher Automobil-Veteranen-Club e.V.; Markus Sippl, ADAC e.V. (Leiter Abteilung Fahrzeugtechnik); Peter Steinfurth, Redaktion Oldtimer Markt; Burckhard Steins, Car Classics Berlin GmbH; Thomas Sühr, OCC Oldie Car Cover; Frank Wilke, oldtimer-info GmbH & Co KG; Andrea Zeus, Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V.



### Der VDA jetzt in Berlin

Liebe Clubfreunde, nach 60 Jahren in Frankfurt am Main führt der VDA seine drei Standorte in Berlin-Mitte zusammen. Ab sofort erreichen Sie uns unter:

Verband der Automobilindustrie e.V.  
Behrenstraße 35, D-10117 Berlin  
Postfach 80462, D-10004 Berlin  
Telefon: 030 897842-0, Fax -600  
E-Mail: info@vda.de, www.vda.de

Der Kontakt für den Fachbereich Historische Fahrzeuge lautet:

Stefan Röhrig  
Telefon: 030 897842-380, Fax -606  
E-Mail: roehrig@vda.de

Der VDA bei Oldie-Veranstaltungen vorort vertreten  
Bei folgenden Events sind Mitglie-

der des VDA vorort: 21. bis 23. Mai ZF Sachs Franken Classic (Rallye); 26. bis 29. Mai Kitzbüheler Alpenrallye (Rallye); 3. bis 5. Juni Gaisbergrennen (Rallye); 3. bis 6. Juni Klassikwelt Bodensee (Messe); 18. bis 20. Juni Nürburgring Eifelrennen (Event); 24. bis 26. Juni Donau Classic (Rallye); 24. bis 27. Juni ADAC Deutschland Klassik (Rallye); 24. bis 27. Juni Arlberg Classic (Rallye); 26. bis 27. Juni Boxberg Classic (Rallye); 2. bis 4. Juli Goodwood FoS (Rennen); 8. bis 11. Juli Silvretta Classic (Rallye); 9. bis 11. Juli Le Mans Classic (Rennen); 10. bis 17. Juli 2000 km Deutschland (Rallye); 14. bis 17. Juli Ennstal Classic (Rallye); 15. bis 17. Juli Heidelberg Historic (Rallye); 29. bis 31. Juli Rallye Hamburg - Berlin (Rallye); 31. Juli bis 1. August Schloß Dyck (Event); 13. bis 15. August AvD Oldtimer Grand Prix (Event); 13. bis 15. August Pebble Beach (Concours);

19. bis 21. August Sachsen Classic (Rallye); 25. bis 29. August ADAC Trentino Classic (Rallye); 1. bis 4. September Mille Fiori (Rallye); 10. bis 12. September Schloß Bensberg Classic (Rallye/Concours); 15. bis 19. September Creme 21 (Rallye); 17. bis 19. September GP Nuvolari (Rallye); 17. bis 19. September Goodwood Revival (Rennen); 30. September bis 2. Oktober Eifel Classic (Rallye)

**VDA-Resümee zum 1. Arbeitskreis Automobiles Kulturgut**  
Nach der Bundestagswahl hat sich dieser Kreis neu formiert und besteht nun aus 23 Abgeordneten aller Fraktionen. Weitere Abgeordnete haben bereits ihr Interesse an einer künftigen Mitarbeit bekundet. Der parlamentarische Staatssekretär Dr. Scheuer übergab den Vorsitz des Kreises an Jens Koeppen (MdB, der sich sehr stark für die Ausnah-

**VDA – Historische Fahrzeuge**

Stefan Röhrig  
Behrenstraße 35, 10117 Berlin  
Ruf 030 897842-380, Fax -606  
mobil 0172 1019 371, roehrig@vda.de  
www.vda.de

mergelung in den Umweltzonen eingesetzt hat). Die Oldtimer-Szene wurde erneut durch einen breiten Kreis unterschiedlicher Personen aus Industrie, Wirtschaft, Verbänden und Clubs vertreten (siehe Teilnehmerliste).

**1. Fahrverbote im Zusammenhang mit Stickoxidgrenzwerten (NOx) und Umweltzonen**

Herr Koeppen berichtete, dass erneute Regulierungen wie z. B. Fahrverbote in Umweltzonen nicht kommen werden, da dieses politisch nicht zu vermitteln sei. Darüber hinaus gelten alle bisherigen Ausnahmen auch weiterhin. Die Politiker setzen darauf, dass die gesetzlichen Anforderungen bzw. Abgasreduzierungen (wie Euro VI) bis 2015 greifen.

**2. Einführung von Wechselkennzeichen**

Über den bisherigen Sachstand hinaus gab es keine Neuigkeiten. Es gibt bisher eine feste Absichtserklärung des Ministers für BMVBS, das Thema Wechselkennzeichen anzugehen, jedoch sind für die Umsetzung noch keinerlei Vorschläge vorhanden. Herr Koeppen fordert die Teilnehmer auf, Vorschläge einzureichen (Probleme sind z. B. HU, ruhender Verkehr, Umweltzonen). Aus dem Teilnehmerkreis kam der Vorschlag zur Einführung eines speziellen Wechselkennzeichens für Oldtimer, um das rote 07er Kennzeichen abzulösen.

**3. Verwendung des roten Oldtimerkennzeichens in der EU.**

Neue Erkenntnisse wurden nicht gewonnen. Diverse Lösungsvorschläge wurden diskutiert, ohne konkrete Maßnahmen ableiten zu können.

**4. Zertifizierung von spezialisierten**

Oldtimerwerkstätten; Berufsbild für Oldtimerrestaurierung.

Seit Mitte 2009 zertifizieren die Sachverständigen des ZDK Oldtimerwerkstätten. Damit soll Oldtimerbesitzern die Gelegenheit gegeben werden, geeignete Fachbetriebe einfach identifizieren zu können. Zurzeit sind 137 Betriebe mit dem Zusatzschild des ZDK ausgezeichnet. Der ZDK hatte geplant, einen neuen Ausbildungsberuf für den Oldtimerbereich ins Leben zu rufen. Ende 2009 hat die IGM eine Erweiterung der bestehenden Ausbildungsverordnung des Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikers zu einem Oldtimer-Spezialisten abgelehnt. Die IGM hatte zu diesem Vorhaben ein Gutachten erstellen lassen, welches zu dem Schluss kommt, dass es in Deutschland einen Maximalbedarf von 36 Ausbildungsplätzen pro Jahr hierfür gäbe. Damit ist das geplante Angebot für eine entsprechende Fachausbildung vorerst nicht realisierbar. Um trotzdem auf den Bedarf des Marktes eingehen zu können, soll ein Partnerschaftsmodell geschaffen werden, welches eine Zusatzausbildung zur Erstausbildung in Berufsschulen und Berufsbildungszentren anbietet. Sollte von dieser Möglichkeit ausreichend Gebrauch gemacht werden, kann man zu gegebener Zeit einen neuen Anlauf zu einem eigenständigen Ausbildungsberuf starten.

**5. Gasanlageeinbau, Beibehaltung des H-Kennzeichens**

Der Vertreter der DEKRA erläuterte die rechtlichen Hintergründe, die einen nachträglichen Einbau unter Beibehaltung des H-Kennzeichens verbieten. Herr Dr. Scheuer äußerte sein Unbehagen, in solchen Fällen Oldtimer zweifach zu subventionieren. Im Kreis herrschte die mehrheitliche Meinung, dass Oldtimer so beibehalten werden sollten, wie sie ursprünglich vom Hersteller ausgeliefert wurden.

**6. Ausnahme vom Sonntagsfahrverbot für Oldtimer-LKW**

Der VDA schilderte den Sachstand. Seit Oktober 2007 liegt ein

Beschluss der Verkehrsministerkonferenz zu Ausnahmen vom Sonn- und Feiertagsfahrverbot für LKW vor. Darin heißt es u. a.: „Für Ausnahmegenehmigungen auf Antrag wird ... grundsätzlich von einer Dringlichkeit im Sinne von Ziff.7 VwV zu § 46 StVO ausgegangen: ... Fahrten von Oldtimer-LKW zu Messen, Ausstellungen, Märkte, Volksfeste, kulturelle und sportliche Veranstaltungen“. Ein Gespräch mit dem Präsidenten der Nutzfahrzeug Veteranen Gemeinschaft, die den größten Teil der in Deutschland fahrenden LKW-Oldtimer repräsentiert, zeigte auf, dass das Procedere mit Anträgen über die jeweiligen Zulassungsstellen funktioniert. Voraussetzung ist, dass die Fahrzeuge ein H-Kennzeichen oder eine rote 07er-Nummer haben. Es besteht sogar die Möglichkeit, Ausnahmegenehmigungen für mehrere Veranstaltungen im Voraus zu beantragen. Nur vereinzelt wird aus dem Kreis der Nutzfahrzeug-Szene gefordert, eine generelle Ausnahmegenehmigung durchzusetzen. Es wurde angemerkt, dass das Thema „Sonntagsfahrverbot“ politisch brisant sei, da es EU-Bestrebungen für eine Nivellierung gibt. Aus dem Kreis der anwesenden Experten kam keine Aufforderung zu weiteren Aktivitäten.

Ein nächstes Treffen soll im Mai / Juni 2010 stattfinden.

*Camper  
Spezial  
Preise*

te, auf die würden sie auf keinen Fall verzichten, das hatten sie sich geschworen. Nein! Es hatte nicht gereicht! Es reichte einfach nicht, sie konnten ihn, den sie vor einem Jahr auf dem Caravan Salon in Düsseldorf gesehen hatten, einen 8.48 m Doppelachser „HOBKLAU Schirokko XXL Luxus Star“ mit Klimaanlage, nicht finanzieren.

Hoffentlich sieht er mich nicht, hämmerten feuernde Synapsen durch einen an einem 1961er Jägerzaun entlang hangelndem Körper. Er hatte keine Chance! Nachbar Koslovski hatte seit einer Stunde im Fenster gelauert und auf Sigi gewartet. Gazellen gleich schwebte das in schmierigem Grinsen erleuchtete Pockennarbengesicht Koslovskis auf den nach ISO 15489 zertifizierten Registraturmitarbeiter einer großen Versicherung zu.

„Hast Du ihn schon gesehen Siiiiiii?“ – „Wir haben uns einen neuen Wohnwagen genehmigt. Wurde nach 3 Jahren auch mal wieder Zeit. Man gönnt sich ja sonst nichts und ganz billig. Fast hätten wir noch was raus bekommen. Willst Du ihn mal anschauen ... aber nicht anfassen. Weißt Du in 3 Jahren geht das Teil wieder in Zahlung.“ Quoll es aus einer grinsenden Visage, einem Körper entgegen, dem die Spitzen eines Jägerzauns hässlich schmerzende Druckstellen in die Hände stempelten. Sigi Maschefkis Gehirn, von flatternden Nervenzellen beflügelt, wollte dröhnen: „DU ARSCH!“, doch der Mund sagte: „Och, habe ich noch gar nicht gesehen. Was für einen denn?“

Koslovski, seines kaltblütigem Erfolgs gewiss, quetschte aus einem Engelsgesicht: „Einen 8.48 m Doppelachser, HOBKLAU Schirokko XXL Luxus Star“, kennst'e doch. Der hatte Euch doch so gut in Essen gefallen. Ihr habt es ja

noch nicht gerafft, Euch von euerem 6,06 m Eifelwasser Standard zu trennen.“ Sigi Maschefki glaubte, Blut quelle aus seinen Ohren und es hätte ihn nicht weiter verwundert, aus einem allzu menschlichen Grund jetzt die Hosen wechseln zu müssen. Sigi Maschefkis neuronales Korrelat des Bewusstseins hatte sich zwischenzeitlich auf eine kommunikationsmögliche Plattform gesenkt, die ihn in die der Lage versetzte, zu sagen: „Mensch, Freddie, ich bin spät dran, ich muss jetzt leider los.“ Wobei ihm nur das „leider los“ den kleinsten möglichen Triumph einbrachte.

Freddie im Schlepp, hatte sich Sigi zu seinem 12/1999 gebauten Golf vorgearbeitet, wohl wissend, dass er den Nachbarn nicht abschüteln wird. Zitternd vor apathischer Kälte, traf ein flatternder Autoschlüssel ein viel zu kleines Schlüsselloch.

Sigi Maschefki hat es geschafft, er hört den Nachbarn nicht mehr in gekünsteltem Mitleid plaudern: „Ein neues Auto ist bei Euch ja wohl auch mal fällig!“ Stöhnend und ächzend schafft es ein, von einer dem Tode entgegen dämmernden Batterie gespeisten Starter, den fast 2000er Golf-Motor zu starten. Sigi Maschefki gibt Gas, lässt die Kupplung schnalzen und mit jammernden Antriebsrädern reißt sein aufjaulender Golf an einer Westfalia SSK 2000 Sicherheits-Anhängerkupplung. Die Fuhre kommt in Fahrt, seitlich davon fliegende Mülltonnen und ein wie ein hungriger Wolf jaulender Nachbar aktiviert in Sigi Maschefki den Gedanken, dass er heute Nacht seinen 2006er Eifelwasser noch nicht abgekuppelt hatte.

In einem vom Schwiegervater geerbtem 1961er Reihenhaus bewegt sich eine Gardine, hinter der eine weibliche Gestalt triumphierend einen über die Strasse humpelnden Nachbarn beobachtet. Fortsetzung folgt. r.f.



[Anm.d.Red.: Bitte entschuldigt den Originalton, aber so ist das Leben.]

**Parken**, auf öffentlichen Straße): ohne Zugfahrzeug länger als zwei Wochen – **20 €**

**Zulassung**, Nutzung einer öffentlichen Straße ohne: ohne Betriebserlaubnis / kurz ohne Zulassung / abgelaufenes Saisonkennzeichen oder Kurzzeitkennzeichen – **50 € + 3 Punkte**

Meldepflichtige Änderungen (neue Anschrift, Halterwechsel, technische Änderungen usw.) nicht der Zulassungsstelle mitgeteilt – **15 €**

**Hauptuntersuchung** überzogen: 2 bis 4 Monate – **15 €**, über 4 Monate – **25 €**, über 8 Monate – **40 € + 2 Punkte**

**Abmessungen**: Überschreiten der zulässigen Breite, Höhe oder Länge – **50 € + 1 Punkt**

**Gewichte** überschritten:

5 bis 10% – **10€**; bis 15% – **30€**, bis 20% – **35€**, > 20% – **95€ + 3 Punkte**, >25% – **140€ + 3 Punkte**, > 30% – **235€ + 3 Punkte**

und sofortiges Ausladen oder stehen lassen.

**Licht & Leuchten**, Verstoß gegen Vorschriften: **15 €**

**Verkehrsunsicheres Fahrzeug**: **80 € + 3 Punkte**, zusätzlich mit Behinderung **40 € + 1 Punkt**

**Stützlast**: 50 Prozent über- oder unterschritten **40 € + 1 Punkt**

**Reifen**: unter 1,6 mm Profil **50 € + 3 Punkte**, unzulässige oder Mischbereifung **15 €**



# Richtung Ostsee und Berlin – Unser Womo-Abenteuer

Reisezeit: Sommer 2008 — von Familie Köppen, Regensburg (D) — MKP Feuerland 600

## Vorwort

Urlaub mit einem Wohnmobil – aber Baujahr 1982

Wikipedia sei gedankt für folgende Definition: «Als Abenteuer (lat.: aventura = Ereignis; mittelhochdt.: aventiure) wird eine risikoreiche Unternehmung oder auch ein Erlebnis bezeichnet, das sich (meistens) stark vom Alltag unterscheidet - also ein Verlassen des gewohnten Umfeldes und des sozialen Netzwerkes, um etwas (riskantes) zu unternehmen, bei dem der Ausgang ungewiss ist. Ein Abenteuer ist auch ein Bericht bzw. eine Schilderung desselben. Diese können sich auf wahre Begebenheiten oder auf Fiktionen beziehen. Bei einem Abenteuer existieren Risiken und Gefahren, die den Verlauf spannend und den Ausgang ungewiss gestalten. In diesem Sinne gelten und galten Expeditionen ins Unbekannte zu allen Zeiten als Abenteuer. ... Die Verwendung des Wortes Abenteuer hat in der modernen Zeit inflationär zugenommen und wird z.B. für durchorganisierte Reisen, Unternehmungen und Erlebnisse benutzt, die wenig mit einem Abenteuer zu tun haben»

Nein, der Sommer 2008 war für uns weder Fiktion noch modern. Aber vieles von der Definition für „Abenteuer“ passt irgendwie doch auf unsere Fahrt. Deshalb sind auch die zur Definition von Abenteuer passenden Anmerkungen *kursiv* gesetzt.

1981 kombinierte der deutsche Generalimporteur für dänische Wohnwagen des Herstellers „MKP“ unser Womo. Dazu stellte er einen fast serienmäßigen Wohnwagen (MKP baute meistens nur auf individuelle Bestellung ;-) auf einen Klein-LKW von Mercedes, 207D, „Typ 1“ oder auch „Bremer“ genannt. Der GFK-Aufbau des Wohnwagens machte es Fa. Völkel möglich, sich in die Details für das ursprünglich als Messefahrzeug gebaute Womo richtig reinzuhängen. Die Übergänge zwischen Fahrerhaus und Wohnwagen waren viel schöner, als bei den Vorgängern gestaltet, die Unterkante samt Radlauf eines Kastenwagens wurde abgeformt und als Schürze an die Wand angehängt. Außen alles wie aus einem Mercedes-Guß! Die 6,50 m Fahrzeuglänge wirkt viel kürzer, als sie auf Parkplätzen zu handhaben sind. Ich verweise gerne auf den Artikel in der Zeitschrift „Tours 2/82“, die damals über die größte der drei Varianten einen Testbericht veröffentlicht hatte. Und viel Sonderausstattung gab es für das Messefahrzeug: Einen Kofferraum für Tisch und Stuhl, Dusche mit Warmwasserboiler, dicke Zweitbatterie mit Ladegerät und bereits das nagelneue Möbeldesign von MKP vom Modeljahr 1982!

Als zweitem Besitzer gehört uns das Womo im Sommer 2008 schon über 4 Jahre und es hatte uns 23.000 km (Tachostand: 110.000 km) treue, zuverlässige Dienste

geleistet. Normalerweise sind wir am Abfahrtstag vor einer längeren Urlaubstour bis nach 20 Uhr auf Arbeit. Danach beginnt das Aufräumen, Säubern, Packen, Stariklar machen und dann endlich, weit nach 22:00 der Start auf die Große Fahrt. Und bisher ging das immer supergut ... *oder war ein Erlebnis, das sich (meistens) stark vom Alltag unterscheidet.*

Diesmal wollte ich erst am 4. Urlaubstag um Mitternacht starten. Das war aber ein großer Fehler. Wir wollten zum MKP-Clubtreffen bei Bad Oeynhausen ins Weserbergland fahren und direkt von der Feier zur Silbernen Hochzeit von Nachbars starten. Von daheim schlappe 800 km, zum Sonntagsfrühstück zu Beginn des Treffens wären wir rechtzeitig da gewesen. Aber das Problem begann 2 Wochen vorher, weil ich mir nach nur 4 km „Fahrt“ in der Stadt die Fingerspitzen an der linken Bremstrommel hinten verbrannte. Von der Mercedes-Niederlassung nach 10 Tagen „repariert“ zurück, war das Problem immer noch lebendig – etwas abgeschwächt zwar, dafür aber jetzt mal links, mal rechts, mal gar nicht. *Also gleicht unsere Reise dem Verlassen des gewohnten Umfeldes und des sozialen Netzwerkes, um etwas (riskantes) zu unternehmen, bei dem der Ausgang ungewiss ist.* Eine Nachbesserung brachte leider nix außer Zeitverlust und inzwischen über 300 km mehr auf dem Tageskilometerzähler.

Die zweite Mercedes-Werkstatt reservierte mir den nächst möglichen Termin: Montag NACH dem geplanten Sonntagsfrühstück im Kreise der Klubfamilie. Man trifft sich ja nur einmal im Jahr! Schade, schade. Die Bremsen wurden komplett zerlegt, gereinigt und gewartet, die undichte rechte Seite der Hinterachse gleich mit abgedichtet, die Bremsflüssigkeit erneuert, undichte Dieselleitungen getauscht, ungefragt auch noch die Kühlanlage durchgecheckt und zum Schluß die Gummis vom Stabilisator erneuert (in Linkskurven machte das Womo immer „MUUUH“!?!?!).

Endgültig starteten dann mein Sohn und ich drei Tage verspätet, am Dienstagabend, 17:00 Uhr, Richtung Norden. Frauchen und Hundetier hatten keinen Urlaub und die Tochter fuhr ein paar Tage später für ein ganzes Schuljahr nach Ungarn. *Wohl auch eine risikoreiche Unternehmung oder auch ein Erlebnis, das sich (meistens) stark vom Alltag unterscheidet.* Auf den ersten 80 km mussten sich die frisch eingestellten Bremsen erst mal frei schleifen, was sich an jeder Steigung negativ bemerkbar machte. Doch das Fingerspitzenthermometer blieb wenigstens nicht mehr rauchend an der Bremstrommel kleben, also anscheinend erst mal alles im gelben Bereich. *Sachen, die den Verlauf spannend und den Ausgang ungewiss gestalten.* In Roth, Bamberg und Schweinfurt wurde nochmals technisch gehalten, aber jetzt alles im

grünen Bereich befunden. Die Kasseler Berge der A7 ebneten wir etwas über die B27 ein. In der einsetzenden Dunkelheit fiel mir dann endlich auf und ein, dass ich besser nach Einbau der neuen Federn hinten auch die Scheinwerfer vorne hätte einstellen sollen. Das taten wir dann neben dem Autohof von Bad Hersfeld – in einem irgendwie fast eindeutig zweideutigen Umfeld. Doch: *Bei einem Abenteuer existieren immer Risiken und Gefahren.*

Dann kam die Steigung der A44 westlich von Kassel. Viel steiler und länger als der Aufstieg zum Brenner. Eine Rampe, die ich bisher strikt gemieden habe. Um 3:00 Uhr morgens konnte ich unser Womo endlich vor der geschlossenen Schranke des Campingplatzes Sonnenwiese in Vlotho ausrollen lassen – erst um 10:00 Uhr war ich wieder etwas ansprechbar (Wo issn die Tass' Kaff'???)

Womo in Vlotho – Hagelkörner zum Deutschen MKP Treffen. Doch auch eine (verkürzte) Woche im Kreise der deutsch-dänisch-holländischen Klubfamilie geht leider zu Ende. Das lag aber nicht an den Wetterkapriolen. Wunderschön das dänische Abschiedslied: „Nehmt Abschied, Brüder, denn ungewiss ist jede Wiederkehr – NEIN!!!!!!“

Danach standen Kilometer auf dem Plan: Vom Weserbergland über Bruchhausen (DEV Museumseisenbahn), Bremen (wo Freunde von uns gewohnt haben), Hamburg (Modellbahn-Wunderland), Kiel (Schwedenkai, Marine-Ehrenmal Laboe). Sich mit meinem Spezl und seinem Womo am Schönberger Strand am Eisenbahnmuseum treffen und über den Hansa-Park an der Ostsee entlang über Rügen (Rügensche Kleinbahn) nach Peenemünde (Raketen-Versuchsgelände) fahren. Eine Woche bei Rheinsberg Stress des Jahres abbauen. Über Prendten („Honnecker-Bunker“) und Berlin (Deutsches Museum für Technik) wieder heim.

Schon gleich nach dem Start daheim hatte ich gemerkt, dass sich die eingebaute Navigation verabschiedet hatte. 10 Jahre beruflich für das Thema Navi unterwegs, litt ich natürlich furchtbar unter dem Entzug, besonders bei Erwähnung von Städtenamen wie „Hamburg“ und „Berlin“. Vonwegen Abenteuer: ... und wird heute gerne z.B. für durchorganisierte Reisen, Unternehmungen und Erlebnisse benutzt. Gleich nach dem MKP-Treffen kaufte ich mir deshalb eine tragbare Navi, mit TMC natürlich. Ein paar Meter weiter in Bad Oeynhausen kamen wir an einer echt supergeilen Tanke vorbei – leider waren alle Zapfsäulen einzeln verschlossen. Echt schade!

Fortsetzung folgt!

Euer



Michael und Sohn Ferdinand Köppen



Deutsches MKP Treffen 2008 in Vlotho



Clubfahne einholen zum Abschied im MKP-Club (D-DK-NL)



He Petrus, spuck mir nicht auf die Curry-Wurst!!!



Ich fahr meilenweit für einmal Alpha-Tanken



## COC-Archiv

Archiv & Historische Unterlagen, Josef Denzel,  
Inselstraße 11, D-89520 Heidenheim, Ruf 07321 609954

### Zugänge im Archiv

#### Fachzeitschriften

- Auto Motor Sport 7/1954, mit 10 Seiten zum Thema Camping
- Motor Klassik 8/1994, mit 10 Seiten zum Thema Camping
- CARAVAN 4/1987
- CAMP 8/1985

#### Original-Prospekte

- Fathi 1965
- Hei-Ha Zelte, Campingkatalog
- Camping Gaz, Übersichtskatalog
- WENK, Übersichtskatalog und Faltblatt, 1963
- ADRIA-Wohnwagen 1981/82
- te-Weltbummler mit Preisliste 1968/69
- Eccles Caravans 1968
- IFA-Bastei 350 (Ex-DDR)
- Sprite 1968

#### Motorcaravans

- CM-Motorhomes Commer based 1972 (englisch)
- Wohnmobile auf Ford-Transit
- Rhodos CS
- Tischer
- Ford Malta und Platinum
- Florida (Reimo)
- Teca-Katalog VW Typ 2

#### SYRO-Einrichtungen

- Mercedes-Benz 207/08 bzw. 307/08
- VW-LT
- Zubehörkatalog WESTFALIA mit Preisliste und Zubehör-Bestellnummern, 1986
- Intersport Katalog, 1962 – Sport Schoell, Schwäbisch Gmünd
- Zelte Katalog – Kaufhaus Vetter, Mannheim, 1967

#### Prospekt-Kopien

- Constructam Wohnwagen, 1970

#### Bücher

- Firmenchronik – 125 Jahre WESTFALIA (Danke nach Wiedenbrück!)
- Kinderbuch: "Nimm mich mit zum Camping", 2002

#### Medien

- Camping Cars und Caravans, Jahrgangs-CD 2009

DANKE an alle Einsender !

Unser COC-Service für Mitglieder: Archiv aktiv!

Eure Archiv-Anfragen richtet Ihr bitte schriftlich an Bebi. Bitte den adressierten, frankierten Rückumschlag (1,45 EUR) nicht vergessen.

## Hallo COCler!



Unser COC-Archivar

Ich hoffe, die Oldie-Saison hat für Euch auch so toll begonnen wie für mich.

Zwei sehr gut gemachte COC-Präsentationen (Messe in Augsburg und Stuttgart) waren ein grandioser Saisonstart. Ich denke auch bei der TC in Essen kamen die Camping-Oldie-Fans auf Ihre Kosten. Jetzt geht es dann auch los mit den Treffen, hierzu wünsche ich Euch viel Spaß und immer: Gute Fahrt! Und noch eine Bitte: Das COC-Archiv nicht vergessen!!! Bis zur Nr. 88 wünsche ich Euch eine gute Zeit!

Sachen gibt's!

Es war noch im letzten Jahr, da erhielt ich eines Abends einen Anruf aus dem ganz hohen Norden. Eine freundliche Männerstimme erzählte mir, dass er auch COC-Mitglied wäre und auch Modell-Wohnwagen sammle. Es wären einige doppelt vorhanden und diese wolle er mir schenken und zuschicken. (Vermutlich angeregt durch meine Modellvitrinenfotos im Heft 84.)

Wie Ihr (fast) alle wisst und z. T. schon bemerkt habt, ist mein Gehör nicht mehr das Beste. Und so hatte ich den Namen nicht richtig verstanden. Bevor ich in meiner Aufregung nachfragen konnte, hatte der gute Mann aufgelegt.

Ein paar Wochen später habe ich ein Paket erhalten mit einer Sammlung Modellwohnwagen, einem netten Brief und einem Foto. Absender: COC-Mitglied Carlhans Visser aus 26721 Emden. Carlhans Visser ist Degenfechter mit großem Erfolg, und



Unser Holzschuppen ...

er kennt Heidenheim von früheren Fechtturnieren. Daher kennt er auch den „Grand Senior“ der Heidenheimer Fechter, Herrn Paul Gnaier (heute über 80). An diesen sollte ich freundliche Grüße ausrichten. Dies habe ich gerne getan. Paul Gnaier hat sich über alle Maßen gefreut, sodass ich ebenfalls nette Grüße nach Emden übermitteln durfte.

Da ich ja nun auch schon seit Jahren Wohnwagen-Modelle sammle, war es fast zwangsläufig, dass in dem Paket Teile dabei waren, die ich schon hatte. Im Einverständnis mit Carlhans Visser sollen diese zugunsten der COC-Kasse weitergegeben werden. (Zum größten Teil schon geschehen.) Auf diesem Weg nun nochmals besten Dank, verbunden mit freundlichen Grüßen an Carlhans Visser nach Emden. Schön wäre natürlich, wenn wir uns mal bei einem COC-Treffen richtig kennen lernen könnten. Leider führen mich meine Oldietouren höchst selten soweit in den Norden, in den letzten 10 Jahren war dies gerade zweimal der Fall – Treffen unseres COC in Rostock und in Papenburg. Alles Gute.

Euer Gruschler



Josef 'Bebi' Denzel



### Bebi's Blick auf die Retro Classics 2010:

11. März – erneuter Wintereinbruch auf der „Oschtalb“, Neuschnee, Schneeverwehungen, glatte Straßen. Da sollen Oldtimer-Frühlingsgefühle aufkommen? Niemals!

12. März – noch immer Schneegrieseln, Temperatur -17° Celsius. Ich denke an die COC-Aussteller. Wie haben die wohl ihre „Schätzchen“ auf schneeglatten oder Streusalz geschwängerten Straßen nach Stuttgart gebracht?

13. März, 8 Uhr – Moni und ich starten nach Stuttgart. Und, oh Wunder, es hatte nicht geschneit, die Straßen waren frei und auch die Temperaturen machten sich in Richtung Frühling auf; immerhin +2° Celsius. Auf der Messe machen wir uns auf die Suche nach unserem COC. In Halle 5 werden wir fündig. COC und Suleica-Orion Club präsentieren sich gemeinsam auf einer großen Stellfläche. Wir werden begrüßt von Elvi und Jürgen, Uwe und Mark, Günni, Raymond, Maria und Siegfried, Brigitte und Hermann, Sonja, Jürgen 2 und Lisa. Im Laufe des Tages kommen viele weitere dazu. Es ist wie bei einem COC-Treffen. Zwei Hallen weiter treffen wir G. u. A. Reutlinger mit Glas Isar / Puck-Gespann und auch Hermann Hajek präsentierte ein Mikafa Wohnmobil von 1959 (mit BMW-V8 Motor). Zudem finden sich auf der Messe verteilt noch weitere Campingfahrzeuge jeglicher Art. Mit viel Raatsch und Weißt-Du-noch, mit Kaffeetrinken und Besichtigungen (ich habe mindestens 12-28 Zugfahrzeuge entdeckt, die zu unserem Westy passen könnten :-)) geht der Nachmittag viel zu schnell zu Ende.

Auch diesmal allen Beteiligten der Präsentation ein großes Lob und DANKE SCHÖN für die Mühe, die alle sich gemacht haben.



# G E L E G E N H E I T E N

Stand: 19-4-2010

## ZU VERKAUFEN

### ALPENKREUZER SENIOR

Baujahr 1967, Zeltcaravan, 270 kg zul. GG, Ersthand, Garagenwagen, bis zu 7 Schlafplätze, aufgeklappt ca. 20 qm, Spüle, Kocher, Gasflasche, Sonnensegel und Vorzelt mit Boden, sehr gepflegt, seit 8 Jahren abgemeldet, fahrbereit, mit Original-Prospekt

Preis: 750 € VB

Maschkowitz, Ruf 0731 3081



### BÜRSTNER DELPHIN 320N

Baujahr 1967, Aufbauhöhe 3,20 m, gebremst 700kg, TÜV: neu, 2 Sitzgruppen, serienmäßig: Heizung (Truma), Kühlschrank (Elektrolux) Gas / 220 Volt / 12 Volt, Vorzelt (original), Sonnensegel (nicht original), zugelassen und reisefertig.

Preis: 950 €

De Raef, Ruf 02831 972533,

RuthdeRaef@web.de



### CASITA 310

Baujahr 1971, Klappwohnen, mit festen Wänden und Vorzelt. An Liebhaber abzugeben. Standort: NL

Preis: 300 €

Weber, paw.ibanez@gmail.com

### CONSTRUCTAM CORAL 1

Baujahr 1968, sehr gepflegter, wunderschöner Wohnwagen, 3. Hand, Garagenwagen, 4 Schlafplätze, Vorzelt. Wertgutachten, Zustandsnote 1-2.

Preis: 8.500 € VB

Witkowski, Ruf 07335

921041, mobil 0173 3486428,

switkowski@gmx.de



### CONTINENT 330

Baujahr 1971, vom hessischer Hersteller (Nähe Marburg), Querbett (ca.1,85cm) mit zusätzl. 2 Sitzplätzen oder Langbett (ca. 2,00m) ohne Sitzplätze, Bugküche, incl. Heizung, ohne Kühlschrank, orig. KFZ-Brief vorhanden, 4. Hand (seit 1999), Reifen (155R12) erneuert zum letzten TÜV (bis 5/2008), seitdem nicht benutzt, steht trocken in Halle. Innen guter Originalzustand, auch Stoffe original! Außen guter Originalzustand, beulenfrei, incl. neuen Abdichtungen, Längszierleisten leider defekt, nicht montiert, aber vorhanden. Neuer TÜV auf Wunsch. 650kg zul. GG, gebremst, incl. Original-Vorzelt. Seltener Wagen mit älterem Flair als das Baujahr 1971 eigentlich vorgibt. „Gefühlt“ Mitte 60er Jahre. Standort: Solingen.

Preis: 1.490 €

Salzer, Ruf 0212 3833095, agnes.

becherer@gmx.de



### DETHLEFFS GLOBETROTTER

Baujahr 1964, mit Hubdach, seltenes, sehr großes Fahrzeug mit Waschaum, viel Stauraum, originale Achse und Bremsanlage (Öldruck-Bremsanlage ohne Funktion!), nur Restaurationsobjekt bzw. als Teileträger,

Standort: Süddeutschland, nahe Nördlingen, weitere Bilder per E-Mail.

Eilt sehr!

Preis: 1.100 € VB

Zielinski, Ruf 089 786955, mobil 0172 8404621, hans@aquensis.de

### ERIBA FAUN LUXUS

Baujahr 1959, TÜV: 07/11, sehr guter Zustand, guter Boden, Rohrrahmen und Hubdachbespannung. Vorzelt, Reserverad. Reisefertig, zugelassen.

Preis: 2.100 €

Baum, mobil 0163 2790203, vwbaumi@t-online.de

### EURA

Baujahr 1974, Ersthand, nur ca. zweimal benutzt, Garagenwagen, beulenfrei, Kühlschrank, Waschaum, Bugsitzgruppe mit Schiebetür, Hecksitzgruppe, unbenutztes Original-Vorzelt. Zusätzlich: neue Truma-Heizung, noch nicht eingebaut für 150 €.

Preis: 700 €

Klein, 06732 5050, ferienwohnung-klein@web.de



### FERIELA GROSSGLOCKNER 400

Baujahr 1969, zul. GG 1000 kg, mit neuen Stützen, festes Bett im Heck, mit neuer einseitiger Matratze, vorne eine Sitzgruppe mit neuen Polstern. Original Sibri-Kühlschrank 220 Volt (kühlt prima). Original-Ölheizung vorhanden, aber nicht funktionsfähig, da der Tank fehlt. Elektrische Fußbodenheizung. Besonderes Schmückstück ist eine Spiegelvitrine mit Glas-Schiebetüren und alten farbigen Original-Alu Bechern (kompletter Satz). Der Wohnwagen sollte an Ort und Stelle besichtigt werden. Wir trennen uns nur ungern.

Heymann, Ruf 033093 60131,

mobil 0160 8043980, christinedieter@t-online.de

### KNAUS SCHWALBENNEST

Baujahr 1971, TÜV: Ende 2010, Aufbauhöhe: ca. 3,30 m, Heizung, Kühlschrank, Vorzelt, Sonnensegel, guter Zustand.

Preis: 850 € VB

Reckermann, Ruf 02382 86869, mobil 0162 4056927

# G E L E G E N H E I T E N

Stand: 19-4-2010

## MEIWA HANSEAT

Baujahr 1966, 780 kg zul. GG, Zweithand, sehr guter Zustand, Ölheizung, Kocher, Hängebett, Verkauf aus Platzgründen, nur an Liebhaber.

Preis: 1.800 €

Schnyder, Ruf +41 62 298 30 35  
oder +41 79 342 50 48, bruno.schnyder@alpiq.com



## NOTIN CAMPING CAR

Baujahr 1979, auf Mercedes 508 Diesel, 4 Schlafplätze, ca. 85.000 km gelaufen, extrem seltenes Modell aus absoluter Liebhaberhand. Bis vor ca. 3 Jahren in Frankreich gelaufen. Deutscher Brief. Luxus pur in der für die Marke bezeichnenden Spitzenqualität in Ausführung und Material. Alle Optionen! Dusche, Fahrrad- bzw. Motorradträger, Holzrolläden, Laternendach. Neue Reifen, Auspuff und Batterie. H-Abnahme möglich. Wegen Kauf eines Ferienhauses sehr schweren Herzens in gute Hände abzugeben. Standort: Aalen/ Württemberg.

Preis: 19.000 € VB

Holdenried, mobil 0172 9315255,  
andreas.holdenried@ruv.de



## NOTIN CARAVELLE 600

Baujahr 1964, seit Transport aus Südfrankreich in trockener Halle eingelagert, 2 Türen, Holzrolläden, Laterndach, L-Küche, Warmwasseraufbereitung, ein im französischen Club bestens bekannter und auf Kundenwunsch besonders ausgestatteter NOTIN, 2. Hand, neue Reifen, Teile für Bremsumbau werden mitgeliefert. Verkaufte aus meiner erlesenen Sammlung. Nichts für schwache Zugmaschinen, 1.400 kg zul. GG, ideal für den anspruchsvollen und individuellen Dauercamper!

Preis: 5.900 € VB

Holdenried, mobil 0172 9315255,  
andreas.holdenried@ruv.de



## SCHÄFER SULEICA F 430

Baujahr 1965, superleichter Caravan für Individualisten, 2. Hand, gepflegt, tw. noch originaler Zustand (z.B. Mobiliar), weiterer Innenausbau ist erforderlich, Fußboden ist neu, 15 m hochwertiger Velourstoff (Polster) ist vorhanden, ohne TÜV, mit Datenblatt. Länge komplett: 5,18 m, Höhe 2,40 m, Aufbau 4,34 m, Breite 2,00 m; Stehhöhe 1,95 m, Gewicht 560 kg / zul. GG 800 kg, Fahrgestell mit Drehstababfederung und Auflaufbremse, fahrbereit.

Preis: VH

Neske-Probst, Ruf 0421 825843,  
petra.neskeprobst@gmx.de



## SCHNEIDER FAHTI 600

Baujahr 1966, teilrestaurierter Fahti 600, mit neuer Bodenplatte (Siebdruckplatte), komplett überholtes Fahrgestell (sandgestrahlt, professionell lackiert), Auflaufbremse komplett überholt, neue Reifen. Sperrholzmöbel tw. erneuert, müssen aber noch fertiggestellt werden, alle ausgebauten Möbel sind vorhanden. Alle Scheiben vorhanden (z.Teil doppelt), sind aber ausgebaut, Dichtungen sollten erneuert werden. Neue Trumaheizung, Original-Kühlschrank, Seppelfricke-Kocher. Aufbau ohne große Beschädigungen, Aluleisten sehr schön und ohne Beulen. Der Wohnwagen ist rollfähig und kann gezogen werden.

Gräf, Ruf 04206 6065, mobil 0172 5359126, graefsiek@web.de

## VFW 380 Sport

Baujahr 1968, TÜV, gebremst, sehr guter Zustand, 2009 renoviert, neue Reifen, Vorzelt.

Preis: 1.600 € VB

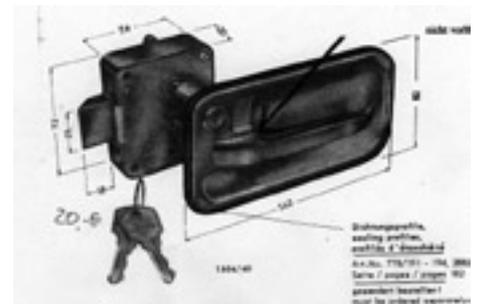
Schwarting, Ruf 04732 1511,  
s.stefan.s@web.de



## Kellerräumung

Autoradios, Opel Rekord D Teile, Dia- und Filmprojektor, div. Auto- und Oldtimerzeitschriften, Schreibmaschinen. Bitte Liste anfordern.

Denzel, Ruf 07321 609954, archivdenzel@t-online.de



Leisten, Türschlösser, Türscharniere, Türverschlüsse, Klappenverschlüsse, und vieles mehr ...

## Wohnwagenfenster

div. Größen, z.B. 1,525 x 0,554 m, fabrikneu, originalverpackt, z.B. für Tabbert, Wilk, Knaus, Spülenkocherkombinationen, Edelstahl, verschiedene Größen, fabrikneu, Wandleuchten, Rückleuchten, Radkappen, Kederschienen, Gasflaschenkästen, Wasserhähne und -Pumpen, Alueckleisten, inkl. Gummis, fabrikneu, Auflaufvorrichtungen, Beschläge aller Art, etc., alles Anfang der 70er Jahre, aus Sammlungs- und Lagerauflösung.

Preise: VHS

Klein, Ruf 04256 652

## WESTFALIA CAMPING 310-4

Baujahr 1963, 592 kg / 780 kg, Ersthand, Garagenwagen, seit über 15 Jahren stillgelegt, vorne mit originalem Stockbett, 4 Schlafplätze, originales Vorzelt, innen sehr guter, originaler Zustand, außen an den Ecken Durchrostungen, 2 Scheiben defekt, Hydrakup-Bremse, kann ggf. auch ungebremst gezogen werden. Standort: Gütersloh. An Liebhaber zum Wiederaufbau abzugeben. (Fortsetzung nächste Seite)

# G E L E G E N H E I T E N

Stand: 16-1-2010



Preis: 500 € VB  
Achterlik, Ruf 05241 79840

## G E S U C H T



### Küchenleuchte gesucht

Suche für unseren 1973er Suleica die typische Küchenleuchte 12 Volt/220 Volt mit Steckdose, wie sie in dieser Zeit wohl in etlichen Wohnwagen eingebaut war. Abmessungen: L 34 cm, H 7,5 cm, B 5,5 cm. Bei uns ist leider die Steckdose abgebrochen, daher wäre der Zustand des Glases eher zweitrangig. Bitte auch vergleichbare Leuchten anbieten. Danke.

Giesecke, Ruf 04248 813, hajo.  
giesecke@gmx.de

### ANZEIGENANNAHME

Unsere Anzeigenredaktion wird betreut von: **Hajo Giesecke**, Heidestraße 7, D-27211 Bassum, Ruf 04248 813, hajo.giesecke@gmx.de.

Bitte schickt eure Angebote und Gesuche möglichst gleich als Fließtext auf digitalem Wege an die Anzeigenredaktion.

Die repräsentativen Bilder sollten als Papierabzüge (Format 10 x 15 cm) oder in gleicher Größe mit mindestens 300 dpi Auflösung als JPEG zugemailt werden.

### Anhängerkupplung

für Lloyd Alexander TS gesucht  
Michaelis, Ruf 08751 844948,  
joachim.michaelis@alice.de

### Vorzelt

für T.E. Wohnwagen von 1979 gesucht, Aufbaulänge 5,17 m, Umlaufmaß ca. 10,00 m  
Bösch, Ruf 0421 1743117, thurid.  
boesch@t-online.de

### Wohnwagen aus den 60ern

suche schönen, kleinen Wohnwagen aus den 1960er Jahren. Bedingung: guter Zustand und Längsbetten, gerne Dethleffs Beduin, o.ä.

Heinzen, Ruf 02203 5759789,  
theinzen@jacobi-decor.de

### 2-Personen-Zelt

suche Baumwollzelt für 2 Personen und einen Hund, das in den Kofferraum meines Fiat Spider passt.

Osthoff, mobil 0172 8675345,  
joerg.osthoff@gmx.de



### Uralt-Wohnmobil muss Umwege in Kauf nehmen

**UMWELTPLAKETTE** Die Eigentümerin eines 18 Jahre alten Wohnmobils, das wegen seines hohen Schadstoffausstoßes keine Umweltplakette bekommen hat, kann für ihr Fahrzeug lediglich eine Ausnahme für Fahrten in die Umweltzonen erhalten, die sie zu Ärzten machen muss. Darüber hinausgehende Ausnahmen müssen ihr auch dann nicht erteilt werden, wenn das Wohnmobil ihr einziges Fahrzeug ist. Für Einkäufe, Urlaubs-, Tank- oder sonstige Fahrten ist es ihr zuzumuten, Umwege zu planen. Ziel von Umweltzonen ist ja gerade, das Verkehrsaufkommen derartiger Fahrzeuge in den ausgewiesenen Gebieten einzuschränken, um die Feinstaubbelastungen zu reduzieren.

Verwaltungsgericht Stuttgart, 6 K 1387/09



SCHÖNE GRÜSSE VON GERD MÜLLER



## LETZTE MELDUNG ...



### Wohnwagen und Camping als Kunstmotiv!?

Ja, klar. Schließlich sind Camping und alte Wohnwagen mehr als eine reine Urlaubsform. Es sind Zeichen einer Lebenseinstellung und Ausdruck für die individuelle Lebensführung. So verwundert es auch nicht, wenn man im Internet entsprechende hochwertige Kunstdrucke gerahmt als Poster, auf Leinwand gedruckt oder auch Motive für Kunstpostkarten angeboten bekommt. Marco Klau betitelt seine Arbeit ganz passend mit "Ende der Saison". Bleibt zu hoffen, dass möglichst viele Besitzer alter Wohnwagen rechtzeitig den Wert entdecken, den sie im Begriff sind, verkommen lassen.

Quelle: [www.mygall.net](http://www.mygall.net)

## F R E U N D E D E S C O C

Campingplatz am Röblinsee  
Nord 1, Röblinsee  
D-16798 Fürstenberg  
Ruf +49 (0) 33093 38278  
Fax +49 (0) 33093 38613



Saarland & Niedtal  
Gemeindecampingplatz Siersburg  
D-66780 Rehlingen-Siersburg  
Ruf 06835 2100  
[www.campingplatz-siersburg.de](http://www.campingplatz-siersburg.de)

Dresden  
& Sächsische Schweiz  
Camping- & Ferienpark Lux Oase  
D-01900 Klein-Röhrsdorf  
Ruf 035952 56 666  
[www.luxoase.de](http://www.luxoase.de)



Schwäbische Alb  
Campingplatz Ringlesmühle  
D-73469 Riesbürg-Utzmemmingen  
Ruf 07362 21377  
[www.ringlesmuehle.de](http://www.ringlesmuehle.de)

Spreewald  
& Märkische Heide  
Euro-Camp Spreewaldtor  
D-15913 Groß Leuthen  
Ruf 035471 303  
[www.eurocamp-spreewaldtor.de](http://www.eurocamp-spreewaldtor.de)



Naturpark  
Schwäbisch-Fränkischer Wald  
Camping Breitenauer See  
D-74245 Löwenstein  
Ruf 07130 8558  
[www.breitenauer-see.de](http://www.breitenauer-see.de)

Friesische Nordsee  
Camping Schillig, Ruf 04426 987170  
Camping Hooksiel, Ruf 04425 958080  
Wangerland-Touristik GmbH  
D-26434 Homumersiel  
[www.wangerland.de](http://www.wangerland.de)



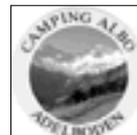
Neckartal  
& Deutsche Burgenstraße  
Trailer Camp Binau  
D-74862 Binau am Neckar  
Ruf 06263 669  
[www.binau.de](http://www.binau.de)

Weser  
& Weserbergland  
Campingplatz Sonnenwiese  
D-32602 Vlotho-Borlefzen  
Ruf 05733 8217  
[www.sonnenwiese.com](http://www.sonnenwiese.com)



Bayerischer Bodensee  
Campingpark Gitzenweiler Hof  
D-88131 Lindau-Oberreitnau  
Ruf 08382 94940  
[www.gitzenweiler-hof.de](http://www.gitzenweiler-hof.de)

Niederrhein  
Camping Kerstgenshof  
D-47665 Sonsbeck-Labbeck  
Ruf 02801 4308  
[www.kerstgenshof.de](http://www.kerstgenshof.de)



Berner Oberland  
(Schweiz)  
ALBO-Camping  
CH-3715 Adelboden  
Ruf +41 33 6734964  
[www.albo-adelboden.ch](http://www.albo-adelboden.ch)

Hunsrück,  
Mittelrheintal & Koblenz  
Country-Camping Schinderhannes  
D-56291 Pfalzfeld-Hausbay  
Ruf 06746 80280  
[www.countrycamping.de](http://www.countrycamping.de)



*Oldie-Camping-Club  
seit mehr als 20 Jahren!*



Interessengemeinschaft  
zur Pflege alter Zelte, Zeltanhänger, Klappcaravans, Wohnwagen  
und Reisemobile sowie zur  
Pflege alten Campingbrauchtums  
gegründet 1988



Mitglied im DEUVET  
Mitglied der European Classic Caravan Clubs

**www.cocev.de**

info@cocev.de - Ruf 04101 383906 - Fax 383907

<b>C O C</b>		<b>- C l u b</b>		<b>S h o p</b>	
COC-Postkarten	0,50 € <sup>3</sup>	COC-Wimpel m. Bändchen	10,00 € <sup>1</sup>	COC-Sweatshirt (S/M/L/XL/XXL)	21,00 € <sup>2</sup>
COC-Aufkleber (normal)	1,30 € <sup>1</sup>	COC-Wimpel (Standartenkopf)	13,00 € <sup>1</sup>	COC-Sweatshirt (128/140/152)	15,00 € <sup>2</sup>
COC-Aufnäher	3,50 € <sup>1</sup>	COC-Deichselhaube (grau)	12,00 € <sup>1</sup>	COC-T-Shirt (S/M/L/XL/XXL)	12,00 € <sup>2</sup>
COC-Anstecknadel	4,00 € <sup>1</sup>	COC-Damen-Armbanduhr	15,00 € <sup>1</sup>	COC-T-Shirt (128/140/152)	9,00 € <sup>2</sup>
COC-Regenschirm (gelb)	7,50 € <sup>1</sup>	COC-Herren-Armbanduhr	15,00 € <sup>1</sup>	COC-Polo-Shirt (S/M/L/XL/XXL)	16,00 € <sup>2</sup>
COC-Aufkleber (groß)	10,00 € <sup>1</sup>			COC-Polo-Shirt (128/140/152)	13,00 € <sup>2</sup>
COC-Aluminiumplakette	10,00 € <sup>1</sup>			(in verschiedenen Farben vorrätig)	

1: Peter Leiser, 06393 921035 2: Luise Gerhardt, 02837 8841 3: Hajo Giesecke, 04248 813

Alle Artikel sind auf unseren Treffen erhältlich oder können zuzüglich Porto bestellt werden.